

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 7465.

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Preis:

Tagblatt Nr. 7465 - 33.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 900 Millionen M., in den Ausgabestellen: 980 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., vom 16. bis 28. Juni. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Erstliche Anzeigen 200 Millionen M., Finanzanzeigen 250 Millionen M., Zustellungs-Anzeigen 300 Millionen M., ausw. Anzeigen 300 Millionen M., 3. u. 4. Klassen 400 Millionen M., ausw. Kellern 1200 Millionen M. für die einseitige Kolonialzeit. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Nahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Raubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 140.

Samstag, 21. Juni 1924.

72. Jahrgang.

Führerbefprechungen.

Am heutigen Samstag fährt der neue französische Ministerpräsident Herriot nach Chequers zur Amtssitzung bei seinem englischen Kollegen MacDonald. Vor wenigen Wochen noch hatte Herr Poincaré seinen Besuch beim englischen Ministerpräsidenten fest zugesagt. Der Ausfall der Wahlen in Frankreich hat die Änderung in der Besuchsvereinbarung herbeigeführt. Hätte Poincaré nach London gefahren, so hätte die europäische und die Weltpolitik dadurch kaum irgendeine Änderung erfahren. Diesmal sieht man in dem Zusammentreffen der leitenden Minister der beiden großen Entente-Mächte nicht nur in England und Frankreich, sondern in der ganzen Welt ein bedeutungsvolles Ereignis. Man erwartet von diesem Zusammentreffen einen Wendepunkt in der europäischen Gesamtpolitik. Da vorher der belgische Außenminister Herriot in Paris aufgeführt und über seine früheren Aussprachen mit MacDonald und Mussolini unterrichtet hat, darf man annehmen, daß die Besprechung in Chequers eine allgemeine Verständigung der vier ententistischen Hauptmächte Europas über die künftige Politik zur Befriedung der Welt als Ergebnis zeitigen werde.

Deutschland ist an diesen Beratungen natürlich ganz besonders interessiert. Trotzdem ist es zur Teilnahme an ihnen nicht aufgefordert. Es hat sich in der verflochtenen Nachkriegszeit so sehr an die Rolle des Objekts aller Ententeberatungen und Ententeentschlüsse gewöhnen müssen, daß heute die Tatsache seiner Fernhaltung von den Vorbesprechungen einer neuen europäischen Politik weiteren Kreisen des deutschen Volkes kaum noch auffällt. Und doch erscheint es zeitgemäß und notwendig, die allgemeine Aufmerksamkeit darauf zu lenken, daß die deutsche Ausschließung nicht länger fortauern darf. Sie steht im Widerspruch zu dem Geist der Gerechtigkeit und der Verständigung, den die Hauptführer der Entente, MacDonald und Herriot, in so begeisterten Worten wiederholt verkündet haben. Vielleicht mag man diese erste Zusammenkunft der neuen Entente-Führer ohne Deutschland noch als eine Notwendigkeit von ihrem Standpunkt aus bewerten, aber weiterhin wäre der Ausschluss Deutschlands aus grundlegenden Konferenzen über die einschlagende europäische Politik kaum erträglich.

Es bedarf keines besonderen Nachweises, daß eine mündliche Aussprache zwischen allen hervorragenden an der Befriedung Europas beteiligten Regierungsführern eine Entspannung und ein gemeinsames Zusammenarbeiten viel mehr fördern würde als die bisher angewandten Methoden des Notenwechsels, der Proteste und der diplomatischen Vorstellungen. Wenn der deutsche Reichskanzler Dr. Marx Gelegenheit fände, mit dem englischen und dem französischen Premierminister in vertrautem Verkehr die wichtigsten gemeinsamen Aufgaben und Probleme Auge in Auge durchzusprechen, würden manche falschen Informationen, störende Mißverständnisse und schiefe Urteile, die bisher so oft die Atmosphäre vergifteten, von vornherein ausgeschlossen sein. Zwar hat uns die monarchische Vergangenheit der Vorkriegsjahre oft genug gelehrt, daß die persönlichen Zusammenkünfte der Staatsrepräsentanten nicht immer nur günstig für den Frieden der Völker ausgefallen sind; aber darüber darf man nicht das Kind mit dem Bade ausschütten und die persönliche Begegnung der politischen Leiter großer Staaten für überflüssig halten. Dies um so weniger, als uns ja gerade die Entente das Beispiel dafür gibt, welchen Wert man dort den häufigen Zusammenkünften der leitenden Staatsmänner beilegt. Natürlich war bis vor kurzem an eine Beteiligung deutscher Reichsminister an Ententebesprechungen nicht zu denken. Poincaré und Lloyd George würden sich allen derartigen Versuchen aufs entschiedenste widersetzen haben. Aber das sollte nun doch anders geworden sein. Einem MacDonald und einem Herriot kann man nicht zutrauen, daß sie bevollmächtigte deutsche Minister in ähnlicher Weise behandeln werden, wie das ihre Amtsvorgänger in Versailles, in Spa und in London getan haben. Der veränderten Lage könnte die deutsche Regierung ganz gut Rechnung tragen, wobei man ihr freilich überlassen müßte, den Zeitpunkt selbst zu bestimmen, wo sie mit Takt und mit Aussicht auf Erfolg ihren Wunsch zu persönlicher Fühlungnahme mit den früheren Kriegsgegnern zum Ausdruck bringt.

Abgesehen sollte nicht nur die deutsche Regierung, sondern auch die deutsche Demokratie Gelegenheit suchen, bald zu persönlicher politischer Fühlungnahme mit den gleichgerichteten Parteien Englands und Frankreichs zu kommen. Wenn unter dem Beifall der französischen Demokraten und Sozialisten der Ministerpräsident Herriot die Notwendigkeit betont hat, der deutschen Demokratie besonders entgegenzukommen und wenn in England die Arbeiterdemokratie jede Gelegenheit benutzt, ihrer Sympathie mit der deutschen Republik Ausdruck zu verleihen, so sollte ein persönliches Fühlung-

nahme verwandter Parteien jetzt wirklich nicht schwer sein. Sie wäre um so notwendiger, als hier noch viel mehr Vorurteile über deutsche Verhältnisse zu berichtigen sind als bei den Regierungen der Länder. Es scheint, als ob die deutsche Sozialdemokratie diese Aufgabe zuerst erfüllt hat. Ihr Führer Breitscheid hat während und nach den Wahlen in Frankreich gewillt und hat am Mittwoch eine Aussprache mit Herriot gehabt. Die sogenannten bürgerlichen republikanischen Parteien sollten in gleicher oder ähnlicher Weise vorgehen. Nicht aus irgendwelcher Liebedienerei, sondern im Interesse der Verständigung mit den politischen Mächten des Auslandes, die für die neue Politik der Befriedung Europas von Bedeutung sind. Politische Fühlungnahme ist das Gebot der Stunde. Möge es nicht versäumt werden!

Herriots Reise nach London und Brüssel.

Paris, 20. Juni. Ministerpräsident Herriot reist morgen vormittag, 10 Uhr, in Begleitung des Kabinettschefs im Außenministerium Berger, seines Privatsekretärs und eines Dolmetschers nach London, wo er am Nachmittag kurz nach 5 Uhr ankommen wird. Er wird sich sofort nach Chequers begeben, das er am Sonntagmittag 4 Uhr wieder verläßt. Am Montagvormittag reist Herriot von London nach Brüssel.

London, 21. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Aussprache zwischen Herriot und MacDonald in Chequers wird sich auf folgende Punkte beziehen:

1. Ausföhrung des Sachverständigenberichts.
2. Interalliierte Militärkontrolle in Deutschland.
3. Wahrnehmung der Sicherungsfrage unter Zuhilfenahme des Völkerbundes.

Da keine Finanzsachverständigen zu den Unterhaltungen hinzugezogen werden, ist anzunehmen, daß die finanzielle Seite des Reparationsproblems und ebenso die Frage der interalliierten Schulden nicht berührt werden wird.

Paris, 21. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Blätter sind voller Angaben über die Absichten Herriots bei seinem Besuch in London. Nach dem Londoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ rechnet MacDonald damit, daß Herriot zur Räumung des Ruhrgebiets werde überreden können. Der englische Premierminister werde nicht verfehlen, bei der Behandlung der Frage der Aufnahme in Deutschland in den Völkerbund die in Art 439 des Versailler Vertrages vorgesehene Räumung zur Sprache zu bringen. Nach der englischen Auffassung müßte die Räumung des Kölner Brückenkopfes noch im Laufe dieses Monats beginnen. Der französische Standpunkt geht jedoch dahin, daß die Räumung infolge der Nichterfüllung Deutschlands noch nicht zu beginnen habe. Es besteht die Annahme, daß MacDonald Herriot im Laufe der Aussprache veranlassen werde, diese Frage dem Völkerbund zur Entscheidung zu unterbreiten.

Der deutsche Botschafter bei Herriot.

Paris, 20. Juni. Der deutsche Botschafter v. Hoesch ist heute vormittag von Ministerpräsident Herriot empfangen worden. Im Verlaufe der Unterredung wurde eine Anzahl von Fragen besprochen, die im Zusammenhang mit der politischen Lage stehen. Unter anderem wurde auch das Problem der Rum-Verträge eingehend erörtert.

Meinungsverschiedenheiten wegen der deutschen Note über die Militärkontrolle?

Paris, 21. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) „New York Herald“ veröffentlicht ein Telegramm aus Berlin, das besagt, daß die deutsche Antwort auf die Note der Botschafterkonferenz, betr. die militärische Kontrolle, ernste Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Kabinett einerseits und den Militärbehörden andererseits hervorgerufen würde, die nach wie vor auf der Ablehnung der Note beständen. Verschiedene Offiziere der Armee hätten im Falle der Annahme der Note mit ihrem Rücktritt gedroht. Einzelne Blätter verzeichnen die Möglichkeit einer Reichstagsauflösung, zu der die Regierung im Falle einer parlamentarischen Niederlage schreiten würde.

Die angeblichen Kriegsvorbereitungen Deutschlands.

Paris, 21. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der „Matin“ bringt an leitender Stelle einen Artikel zu den angeblichen Kriegsvorbereitungen Deutschlands. Die Ausführungen des Blattes gipfeln in der Forderung nach Wiederaufnahme der unterbrochenen Militärkontrolle. Das Blatt behauptet, Deutschland sei in der Lage, hundert Divisionen zu bewaffnen, wenn mit der Kontrolle auch nur 10 Monate ausgeübt werde. Tatsächlich ruhe die- selbe aber schon seit 18 Monaten.

Die Zusammenkunft von Chequers.

as. Berlin, 21. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Der neue französische Ministerpräsident Herriot hat sich heute vormittag auf die Reise nach England begeben. Wieder einmal sieht Chequers, wo Herriot heute abend eintreffen wird, die Ministerpräsidenten Englands und Frankreichs in Beratungen vereint, wieder einmal wird der Draht dann wesentliche Mitteilungen von einer herzlichen Übereinstimmung zwischen den beiden Alliierten berichten, läuft doch

Herriots Programm

zweifelloos auf eine Annäherung an England hinaus und betonte doch der französische Ministerpräsident ausdrücklich einem Journalisten gegenüber, er gehe nach London, um die Entente cordiale wieder herzustellen. Dabei dürfte es sich, soweit man das heute übersehen kann, auf dieser Konferenz nur darum handeln, die großen Richtlinien aufzustellen, nicht aber in technischen Einzelfragen Klarheit zu schaffen. Daß man dabei nicht an dem

Ruhrproblem

vorübergehen kann, ist ja selbstverständlich und französische Blätter haben auch betont, daß Herriot das letzte Wort in dieser Frage nicht sprechen könne, ehe er nicht mit MacDonald Fühlung genommen habe. Dabei muß man leider immer wieder auf die Kampfweise der deutschnationalen und nationalistischen Blätter eingehen, die ihre Leser glauben machen wollen, Herriot werde das Ruhrgebiet erst in 37 Jahren räumen, und dafür eine Bemerkung Herriots heranziehen, die dieser dem früheren Kriegsminister Maginot in der letzten Kammer-sitzung machte. Für jeden, der lesen kann, war der Sinn der Worte nicht zweifelhaft. Herriot wollte zeigen, wie widersinnig der Gedanke sei, die Befestigung bis zur vollen Durchführung der Reparationsleistungen aufrechtzu- erhalten, und er wies den Gedanken an eine solche Politik mit Entschiedenheit zurück. Deutschnationalen und völkischen Zeitungen haben sich nicht entblödet, auch diese Worte Herriots wieder in ihr Gegenteil zu verkehren. Der „Vokalanzeiger“, der am Morgen keine Ausgabe überschrieben hatte: „Herriot droht mit 37 Jahren Ruhr- befestigung“, war freilich ehrlich genug, in seiner Abend- ausgabe ein: „Richtigstellung zu bringen. Damit ist aber dieser Schwindel offenbar noch nicht erledigt. Ja, selbst der „Vokalanzeiger“ will aus den Äußerungen Herriots den Schluß ziehen, daß der französische Ministerpräsident sich mit den Verbündeten über

die von Deutschland zu fordernde Endsumme,

die in dem Gutachten nicht enthalten sei, heute bereits geeinigt habe. Das ist vollkommen unstatig. Die nunmehr berühmt gewordenen 37 Jahre ergeben sich aus den Bestimmungen des Gutachtens über die Amortisierung der Obligationen. Der „Vokalanzeiger“ wird also gut- tun, sich einmal das Sachverständigengutachten, gegen das er so oft und gerne zu Felde zieht, etwas genauer anzusehen. In Chequers wird naturgemäß nicht nur die Reparationsfrage, sondern auch

die Frage der Sicherheiten

eine sehr wichtige Rolle spielen. Englische Blätter wid- men gerade diesem Problem sehr weitgehende Darlegun- gen, und man wird ganz besonders gespannt sein dürfen, auf welcher Linie sich hier die beiden Ministerpräsidenten einigen werden.

Während so die alliierten Ministerpräsidenten be- müht sind, gemeinsame Richtlinien festzustellen, nehmen die Arbeiten zur Durchführung des Sachverständigen- gutachtens

ihren Fortgang. Auch die Verhandlungen zwischen der Reichsbank und dem ausländischen Konjunktum, das sich an der kommenden Goldnotenbank beteiligt, haben in den letzten Tagen zu bestimmten Abschlüssen geführt. So wurde der Beschluß gefaßt, daß der Sitz der Goldnoten- bank in Berlin sein soll. Ferner wurde beschlossen, daß der Präsident der Bank ein Deutscher sein wird. Über dem Präsidenten wird voraussichtlich noch ein Aufsichts- rat, bestehend aus 7 deutschen und 7 ausländischen Mit- gliedern, eingerichtet werden. Wie weiter verlautet, soll, wenn die Besprechungen zu einem gewissen Abschluß geführt haben,

eine Bankierkonferenz in Berlin

stattfinden. Im ganzen läßt sich jedenfalls sagen, daß alle diese Verhandlungen einen nicht unbefriedigenden Verlauf nehmen.

Um so bedauerlicher ist es, daß gerade in diesem Augenblick wieder einmal von einem Ereignis gesprochen werden muß, das geeignet ist, diese Arbeiten zu gefähr- den, nämlich der in diesen Tagen erfolgte

Verstoß Bayerns in der Eisenbahnfrage.

Münchener Meldungen wissen zu berichten, daß der bayerische Handelsminister in Berlin mit der Reichs- regierung über die bayerische Eisenbahnwünsche verhan-

Hauptversammlung des Vereins
deutscher Zeitungsverleger.

Stuttgart, 20. Juni. Die in diesen Tagen hier stattfindende, von über 1000 Verlegern besuchte Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeitungsverleger nahm heute mittag im prunkvoll geschmückten Weiden Saale des neuen Schlosses mit einem der Bedeutung der Presse würdigen Begrüßungsakt ihren Anfang. Anwesend waren sämtliche württembergische Minister sowie sämtliche Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden und General Reinhardt. Nach kurzen Begrüßungsworten durch den Vorsitzenden des Vereins württembergischer Zeitungsverleger, Direktor Karl Essler, ergriff zunächst

Staatspräsident Bazille

das Wort. Nach einem herrlichen Willkommensgruß wies er darauf hin, das Württemberg immer eine Heimat bürgerlicher Freiheit gewesen sei, die unentbehrlich sei für eine hochstehende Presse und führte dann weiter aus: „Aunere Zeit ist von zwei Ideen beherbergt, die soziale als Grundlage des Staates und das sogenannte Selbstbestimmungsrecht der Völker als Ausdruck ihres Strebens nach Freiheit und Unabhängigkeit. Diese Ideen haben während des Weltkrieges das deutsche Volk in zwei Lager gespalten und damit den Untergang eines mächtigen Reiches herbeigeführt. Nur Ideen können den Zwiespalt beseitigen. Jede Partei beantragt die sozialistische Idee. Was fehlt ist die Gemeinsamkeit eines außerpolitischen Ideals. Hier hat die Presse eine Mission zu erfüllen, deren Bedeutung nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Das europäische Problem besteht darin, einen neuen entfeindeten Krieg zu verhindern. Das Selbstbestimmungsrecht der Völker wird die Lösung bringen. Der Zweck des Nationalismus des deutschen Volkes ist offenbar, es zum Bannerträger dieser Idee zu machen. Dies entspricht der Gerechtigkeit und der Objektivität des deutschen Geistes und ist deshalb die Basis, auf der sich das ganze deutsche Volk wieder zusammenfinden kann. Ich bitte die deutschen Zeitungsverleger um ihre Mitwirkung in diesem heiligen Kampf, denn der B. D. Z. dient ja nicht nur wirtschaftlichen Interessen, er hat auch eine hohe geistige und sittliche Aufgabe, und der Verleger als Träger des Charakters der Zeitung ist mit seinem Mitarbeiter stärkste Kraft in der Entwicklung der öffentlichen Meinung. Möge es den Verlegern gelingen, zu vielen Ehrenstellen, auf die sie Anspruch haben, dereinst den stoltesten hinzuweisen zu dürfen, die deutsche Volksgemeinschaft wieder hergestellt und das deutsche Volk erst auf einer großen weltgeschichtlichen Aufgabe gemacht zu haben. (Stürmischer Beifall.)“

Direktor der Universität Tübingen, Prof. Dr. Stod. und Direktor der Technischen Hochschule, Prof. Dr. Grub. würdigten die Förderung der Wissenschaft durch die Presse. Nach weiteren Begrüßungsansprachen durch den Präsidenten der Handelskammer und den Vorsitzenden des Kreises 4 des Deutschen Buchrudervereins, Walder, gab Chefredakteur Dr. Horlacher als Vertreter des Reichsverbandes der deutschen Presse und Redakteur Adolf Heller als Vorsitzender des württembergischen Journalisten- und Schriftstellervereins dem Bündnis Ausdruck, daß für das zur Vergütung stehende Journalistengehalt eine höhere Forderung gerechtfertigt sei, die den Interessen und Bedürfnissen der Vaterlande zum Segen werde.

Zum Schluss dankte der Vorsitzende des Vereins deutscher Zeitungsverleger, Commerzienrat Dr. Krumpholtz (Pleignitz), für die Begrüßungen und leitete aus der unsoliden Verbindung der Zeitung mit dem öffentlichen Leben für die Verleger eine ungeheure Verantwortung ab. Verantwortung tragen und sich dieser Verantwortung für die Allgemeinheit bewußt zu sein, sei höchste Zweckbestimmung des Verlegers. Seiner Initiative sei die geistige und wirtschaftliche Macht der Presse zu danken. Er sei der hoheswürdige Träger der Überlieferung des Blattes. Mit seiner ganzen Existenz an das Schicksal der Zeitung geknüpft, trage er die volle gesellschaftliche Verantwortung, aber auch weit darüber hinaus die Verantwortung für die Richtung des Blattes. Er sei letzten Endes der Träger der ganzen moralischen Verantwortung, von der ihn kein Gesetz freizeilen könne. Die innige Vertrautheit des Verlegers mit der Zeitung und ihrem Inhalt bewirke, daß die Verleger auch die geistigen Führer ihrer Blätter sein müssen.

Stuttgart, 20. Juni. Der Reichspräsident bat dem hier zu seiner ordentlichen Hauptversammlung zusammengetretenen Verein deutscher Zeichnungsverleger (Herausgeber der deutschen Tageszeitungen) folgendes Begrüßungstelegramm gekandt:

„Den zur diesjährigen Hauptversammlung vereinten deutschen Setzungsverlegern übermittle ich meine herzlichsten Grüße und besten Wünsche für den Verlauf ihrer Verhandlungen. Möge Ihre Beratung die deutsche Presse in ihrer Aufgabe, ein wertvoller Faktor im geistigen Leben und in der politischen Aufklärung des Volkes zu sein, festhalten und fördern. Evert.“

verlangt. Die Bilder werden, wenn nicht zureichend, zurück-
gefordert."

Es ist kaum anzunehmen, daß es viele Sunafrauen gibt, die so strengen rassebiologischen Bedingungen entsprechen, während, im Gegensatz zu seinen Rassenhelfern stehenden Urasienstämmen, von Gemütskolektis lebende Urtgermane wird vornehmlich und zweifelnd in Maßstab einsteigen müssen. Derdem trösten, vorangeseigt, daß es junge Mädchen gibt, die im Folge einsteigen.

Einem anderen Irid hat ein junger amerikanischer Farmer, dieser sonderbare Heilige weiserte sich, den Nachlaß seines Vaters im Wert von etwa einer Million Dollar anzunehmen, da er den ererbten Reichtum für einen Nisch hält. Ein ganzes Jahr lang haben die Behörden verflucht, ihn dazu zu bewegen, die Erbschaft anzutreten, aber er hat sich hartnäckig geweigert. Aus demselben Grund hatte er vorher schon die recht beträchtliche Erbschaft seiner Großmutter im Betrag von 140 000 Dollar ausgeschlagen.

Staatstheater.

(Großes Haus.)

„Der Schwarzkünstler“. Puffspiel in 3 Akten von Emil Göté. In Scene geleitet von Max Andriano.
Ein etwas angegrauter Ehemann verjagt seine junge, hübsche Frau durch Eifersucht; seine Abreise in ihr Erlösung, und sie will sich bei frohlichem Schmaus mit werbenden Kavalieren schadlos halten. Ein jeder fahrender Scholast, der die Junge so wader wie den Degen zu führen weiß, knecht ins Haus. Er verurtheilt die beiden Gäste, einen Dramarbas und einen Dümmling und reist auch die Situation, als der Gatte plötzlich wiederkehrt, derart an sich, daß er in gewagtem Spiel alles aufdeckt und die Brut des Betrogenen in Verzeihung und Selbstkenntnis zu verwandeln weiß. So endet die Geschichte, die zuerst wie eine dramatisirte Anekdote nach Boccaccio ausah, sehr harmlos und erquickend moralisch. Sie ist nach größten Vorbildern gebaut und entbehrt ausgeprägter Originalität. Das anregende Element in der Schölar, der ein Teufelsfisch und schließlich Sieger ist, sich aber mit einem Kapauenmenschen als Preis begnügen muß, obwohl ihm süßerer Lohn zu winken scheint. Der Zuschauer muß sich, da die Handlung übermächtig breit geredet wird und überauslangweilig zum verhalten, an die gefälligen Verse und den einen oder anderen hübschen Einfall halten. Doch ist es sehr schwierig, dauernd der Puzze zu bleiben, weil die junge Frau annerhalb Altiana feelisch schwer leidet, was ein bedenkliches Manto in einem lustigen Spiel ist.

Die Aufführung gab sich Mühe, frisches, komisches Gebr.

Biesbadener Nachrichten.

Aus dem Stadtparlament.

Vor Eintritt in die Tagesordnung brachte in der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung der kommunistische Stadtv. Ballmann namens seiner Fraktion einen Antrag ein, wonach die öffentliche Behandlung aller Punkte der Tagesordnung (als letzter stand gebührende Sitzung auf der Tagesordnung) verlangt wird. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Linken abgelehnt. — Die drei sozialdemokratischen Stadtverordneten Holzhäuser, Böcker und Lauer wurden vom Vorsteher durch Handzettel verpflichtet. — Eine Vorlage des Magistrats auf Bewilligung von 11 000 M. für die Herstellung von elektrischen Beleuchtungsanlagen in einigen städtischen Schulen wurde auf Befürwortung des technischen Ausschusses (Berichterstatler Hildner) angenommen, ebenso die Magistratsvorlage auf Bewilligung von 3895 M. für die Erneuerung eines Heizelements im Anseum 1 (Berichterstatler Hildner). — Für die Ausstattung von zwei bereits delegierten Grabfeldern und für die Errichtung von zwei neuen Grabfeldern, welche Arbeiten durch die städtische Gartenbauverwaltung vorgenommen werden sollen, wurden 13 400 M. bewilligt. — Der Entwurf einer neuen Gebührensordnung für die Dedung von Rindvieh und Stiegen (Berichterstatler Bauer) fand ebenfalls gegen die Stimmen der Linken Annahme. — Eine Magistratsvorlage auf Abänderung der Reihhausordnung wurde mit einer Abänderung des Wirtschaftsausschusses gegen die Stimmen der Kommunisten angenommen, ebenso eine Vorlage auf Erhöhung der Mittel für die Tuberkulosefürsorge (Berichterstatler Baum). — Die Neuwahl der Deputierten und Ausschüsse konnte wegen Widerstands der Sozialdemokraten (Stadtv. Schubert) nicht stattfinden. — Als Armen- und Waisenpflegerin wurde Frau Wilhelm Sammer neugewählt. — Stadtv. Hausch (Soz.) begründete den Antrag seiner Partei: „Die Stadtverordneten-Versammlung wolle beschließen, den Magistrat zu beauftragen, bei der Vergabe von Wohnungen durch das Wohnungsamt sei bei der früheren Handhabung zu befolgen, wonach die schon längst vorgemerkten und dringlichen Anwärter zuerst Berücksichtigung finden. Die gegenwärtige Regelung führt zu großen Unerechtigkeiten, da durch dieses System minderreiche Familien kaum eine Wohnung erhalten, und es als unpädig bezeichnet werden muß, wenn Hunderte von Wohnungsuchenden auf einige zur Verfügung stehende Wohnungen losgelassen werden.“ Die Wohnungsamt in Wiesbaden sei sehr arm. Die Zahl der Wohnungsuchenden betrage 6714, wovon die Hälfte gar keine Wohnung habe, die andere sich mit Notwohnungen befehlen müßte. Durch die neuen Richtlinien beim Wohnungsamt würden die Wohnungsuchenden den Hauseigentümern ausgeliefert. Die Arbeiten des Wohnungsamts würden durch einige Behörden durchkreuzt, so daß es nicht allein am Wohnungsamt liege, wenn die Wohnungen nicht schnell genug zugewiesen werden könnten. Der Referent richtete an den Magistrat die Anfrage, ob es Tatsache sei, daß die der Reichsvermögensverwaltung gehörenden Gebäude von der Reichsregierung demjenigen verkauft werden solle, der am meisten biete. Er bat den Magistrat, die Rechte der Wohnungsuchenden energisch zu vertreten. — Stadtv. Grabherr (3.) stimmte dem Antrag der Sozialdemokraten zu und verlasste in erster Linie die Berücksichtigung der Dringlichkeitsfälle, besonders für minderreiche Familien. Auch beim Bau von Siedlungsbäusern möge der Magistrat dafür Sorge tragen, daß die minderreichen Familien in erster Linie berücksichtigt werden. — Stadtkämmerer Schulte trat den Ausführungen des Stadtv. Hausch entgegen und betonte, daß seitens der Reichsregierung keine Belastungsbäuser meistbietend ausbezogen worden seien. Das neue System beim Wohnungsamt sei übrigens erst seit etwa 8 Wochen eingeführt. Um hierüber ein klareres Urteil bilden zu können, müsse es erst längere Zeit angewandt werden. — Direktor Lorenz erläuterte die Bestimmungen und die Anwendung des neuen Systems, das durch Verfügung der Reichsregierung im Zusammenhang mit den Abbaumaßnahmen eingeführt werden müßte. Im allgemeinen lämen auf eine freierworbene Wohnung 10 Wohnungsuchende. Mit dem alten System sei niemand zufrieden gewesen. — Stadtv. Baumbach (Wirtschaftl.) verteidigte das neue System. Die Hauseigentümer weigerten sich mit Recht, jedem beliebigen Wohnungsuchenden die freigewordene Wohnung zu überlassen, da dies auch sehr häufig nicht im Interesse der anderen Mieter liege. — Stadtv. Ballmann (Komm.) behandelte in längeren Ausführungen das gesamte Gebiet der Wohnungsfrage. Sie sei eine soziale Frage allerersten Ranges. — Stadtv. Holzhäuser (Soz.) erblidete in dem neuen System eine große Gefahr, weil der Hauseigentümer sich die Wohnungsuchenden aussuchen könne. Er forderte die Wohnungsbeschaffung in schärferer Form. Alle Vermählungen der Amtsgesamter usw. würden unnütz sein, wenn auch zukünftig weiterhin minderreiche Familien in Notwohnungen untergebracht würden. — Frau Roether (Soz.) — Der Antrag der Sozialdemokraten wurde hierauf mit Stimmenmehrheit angenommen und die Beratung eines kommunistischen Antrags (Ballmann), die die Be-

Aus Kunst und Leben.

* Das Deutsche Opernhaus in Charlottenburg zahlungsunfähig. Die Deutsche Opernhausbetriebs-A. G. hat dem Bezirksamt Charlottenburg ihre Zahlungsunfähigkeit erklärt. Der Grund ist, das, nachdem die Stadt Berlin länger Zeit keine Vermögenssteuer erhoben und damit gewissermaßen stillschweigend die Gemeinnützigkeit des Deutschen Opernhauses anerkannt hat, jetzt das Bezirksamt Charlottenburg mit einemmal die Zahlung rückständiger Vermögenssteuern vom 1. Januar 1923 ab in Höhe von 240 000 Goldmark verlangt hat. Die Direktion des Deutschen Opernhauses teilte dem Magistrat daraufhin mit, daß eine solche Summe selbst von einer Großbank in Deutschland augenblicklich nicht gezahlt werden könne, und daß eine Berliner Bühne, die wie alle anderen Theater Berlins schwer um ihre Existenz ringe, einen solchen Betrag unmöglich aufbringen könne. Es wurde weiter betont, daß die Zahlung auch schon deshalb strittig sei, weil in der Frage der Gemeinnützigkeit des Theaters das preussische Ministerium das letzte Wort noch nicht gesprochen habe. Der Magistrat von Berlin glaubt jedoch, an seinem Standpunkt festhalten zu müssen, und liegt daher einen Teil des wertvollen Inventars des Deutschen Opernhauses pfauden. Der Betrieb wird durch diese Maßnahme allerdings nicht berührt.

* Alfons Baquet als Dramatiker. Aus Stuttgart wird uns geschrieben: Nachdem das Squidius des württembergischen Landesheaters mit der Tragikomödie „Der weinende Jude“ von H. Rebfin seinen Anteil am Stuttgarter Kunstfester sehr positiv begonnen hatte, ließ Oberregisseur Dr. Hoffmann-Barnack seiner ersten Tat die zweite mit der Aufführung von Alfons Baquets „Dimo.“

Schlagnahme von Wohnungen in Hotels, Villen und Pensionen im Rahmen des Möglichen fordert, gegen die Stimmen der Linken abgelehnt, worauf die öffentliche Sitzung geschlossen wurde.

— Regierungspräsident Saenisch kommt nach Wiesbaden.

Nach Mitteilung des Bezirksdelegierten der Rheinlandkommission an die hiesige Regierung hat die Rheinlandkommission das Veto gegen den Dienstantritt des Herrn Haenisch als Regierungsvorstand in Wiesbaden zurückgezogen. Der Amtierung Haenischs in Wiesbaden dürfte damit nichts mehr im Wege stehen.

— Die Wiesbadener Feuerungszahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, einjähr. Hausinsinkosten, Heizung und Beleuchtung) beträgt nach den Feststellungen des statistischen Amtes der Stadt Wiesbaden für Wittmoor, den 18. Juni 1924 = 110 742, d. i. das 1107milliardenfache der Vorkriegszeit. Die Zahl ist somit gegenüber der Vorkriegszeit (110 962) um 0,2 Prozent gesunken. — Ohne Hausinsinkosten beträgt die Wiesbadener Feuerungszahl am 18. Juni 1924 = 104 302.

Die Wetterlage. Die Aufbitterung, die eintritt, heißt nur vorübergehend. Bis Sonntag ist wieder mit zunehmender Trübung und vereinzelt auch mit Niederlagen, zum Teil unter Gewittern, zu rechnen. — Vorherlage bis Sonntagabend: Zunehmende Trübung, vereinzelt auch leichte Niederlagen, zum Teil unter Gewittern, warm, Südwestwind.

den 21. d. M., werden, wie schon im Anzeigenteil bekanntgegeben wurde, die beiden Teile der Linie 5 vereinigt und gleichzeitig wird der Verkehr zum Südfriedhof neu eingerichtet.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 18. Juni 1924 angemeldeten Aufreisenden und Ballanten beträgt nach der amtlichen Statistik 45 471 Personen.

— Scharfschießen an der Blatte. In der Zeit vom 30. Juni bis 12. Juli d. S. einschließlich findet auf dem Gelände des Tierparks, nördlich von der Blatte, von 9 bis 11½ Uhr vormittags und von 1 bis 5½ Uhr nachmittags Infanterie-Scharfschießen statt. Den Anordnungen der aufgestellten Militärposten ist Folge zu leisten.

Unfall der Elternbeiratswahlen in Nassau. Wie ich heute feststellen läßt, wird nächsten Sonntag, den 22. Juni, in mehreren nassauischen Gemeinden überhaupt keine Wahl für die Elternbeiräte stattfinden, da die vorgeschriebenen Voraussetzungen fehlen. In manchen Orten wurden nämlich die beiden ortsüblich einberufenen Elternversammlungen nicht bezeugt. Den Leitern der Schulen war es daher unmöglich, die Satzungen des Elternbeirats und die Anzahl der zu wählenden Mitglieder bekanntzugeben, ebensowenig konnten sie die Minderheit der Wahl hervorheben, auf das Auslegen der Wählerlisten und die Zulässigkeit der Einspruchsfrist hinweisen, zur Einreichung von Kandidatenlisten auffordern und die Bildung eines Wahlvorstands möglich machen. Das ist recht schade; denn der Elternbeirat soll der Förderung und Vertiefung der Beziehungen zwischen Schule und Haus dienen und den Eltern wie der Schule die Arbeit gegenseitig und den Einfluss aufeinander gewähren. Die Tätigkeit des Elternbeirats ist beratender Natur. Sie erstreckt sich auf Wünsche und Anregungen des Elternkreises, die sich auf den Schulbetrieb, die Schulsucht und die körperliche, geistige und sittliche Ausbildung der Kinder beziehen, und die über den Einzelfall hinaus von allgemeiner Bedeutung sind. Soll bei schwerwiegenden Verfehlungen gegen Schüler (Schülerin) die Verweisung von der Schule ausgesprochen oder ihm im Abgangszeugnis eine Sittennote gegeben werden, die ihm das Fortkommen erheblich erschweren oder ihn in den Augen der Allgemeinheit herabsetzen würde, so ist mit Zustimmung der Eltern der Elternbeirat darüber zu hören. Alle Beschlüsse des Elternbeirats sind dem Lehrkörper der Schule mitzuteilen. Der Elternbeirat beruft Verbindung mit dem Lehrkörper Gesamt-Elternversammlungen ein, um wichtige Fragen durch Vorträge und Ausdrucksflaresustellen.

3. **Fahrgeldzuschläge der Reieie.** Die Reieie erhebt neuer-
lings folgende Fahrgeldzuschläge, die den Reisenden zur
Ermeidung von empfindlichen Schäden zur Beachtung em-
pfohlen werden: 1. Von einem Reisenden ohne gültige Fahr-
karte für die von ihm zurückgelegte Strecke u. U., für die
eine Zugstrafe das Doppelte des Fahrpreises, mindestens
1 Goldmark (auch wenn der Zug sich noch nicht in Bewegung
setzt hat). 2. Bei unangeforderter Meldung beim Schaff-
er nur 1 Goldmark, jedoch nicht mehr als das
Doppelte des tarifmäßigen Fahrpreises (vorausgesetzt, daß
die Schuld der Bahn selbst festgestellt werden kann).
Beim Betreten des abgeperrten Bahnhofsteils ohne gül-
tigen Fahrausweis 1 Goldmark. 4. Beim Betreten
des Reiseabteils 6 Goldmark. 5. Für jedes gebührenpflich-
tige Tier ohne gültigen Fahrausweis im allgemeinen die
selben Bestimmungen wie unter Ziffer 1 und 2.

— Wiesbadener Viehhofmarktbericht nach der amtlichen
 tierung vom Freitag, den 20. Juni. Aufgetrieben waren:
 Ochsen, 15 Bullen, 78 Kühe und Färlen, 324 Kälber.

r große beständige Diener" folgen. Der Name
 hat den vollen Klang in der deutschen Literatur, man
 hat den Romanisirter Baquet (übrigens geübter
 erhabener), man feiert Baquet, den Autor der Reiche-
 bungen, man verlangt nach seinen Elass; der Drama-
 r war bis vor wenigen Wochen ein Unbekannter. Bis
 Berliner Aufführung seiner "Jahnen" für ihn sprach,
 außerordentliches Interesse sah man in den Kreisen
 Literatur der Bühne dieser Aufführung entgegen.
 man das Werk als das, was es sein will — „drama-
 des Gedicht" — so ward man nicht nur nicht enttäuscht, so
 dem einem Erfüllung! Baquet ist ein ganz leutener Meister
 Gedankens und des Wortes. Er ist ein begnadeter
 antast, der Bilder und Gleichnisse von ungeheurer Kraft
 schaffen befähigt ist, der im Rhythmus der Antile eine
 nung von Tiefe der Gedanktiefe und Eigenprägung
 Wortes uns bescherte, die rein dichterisch genommen
 den Klassikern zu stehen verdient. Freilich verweilt
 ganz im Vorhinein, so das der dramatische Impuls kaum
 bühren, ja kaum zu erwecken ist: Lim, der große be-
 diene Diener, wird von seinem Kaiser zum Tod verurteilt,
 der Herrscher seinen Fehler für den Vimos hält. Vimo
 der Unrechtspruch des Kaisers. Da spricht Vimo, sein
 n, für ihn vor dem Volk — und das Volk will zu den
 gen freisetzen für Vimo. Da läßt er den Sohn als Volks-
 steiler hinrichten und beugt dann dem Henker selbst den
 zum Streich; der Kaiser aber fühlt sein Unrecht. Er
 einsehen, das Vimo sich für ihn geopfert hat; denn
 Kaisers Fehle/Weist nur der Diener Sterben zu-
 Oder zu hat des Volkes Vinsall". Apipige Vantast
 zieht das Stüd, dessen lems Bilder (drei Akte) der Ge-
 lankheit gemäß dinesches Kolorit tragen, das Helle und
 lle der Handlung lommerrisch gerades wiederzugeben.
 Spielleiter Dr. Hoffmann-Barnisch hatte sich mit unend-
 licheinigung in das Werk versenkt und erkannt, daß
 Vereitlung für die Bühne vom Sprachlichen und Rhyth-
 men herkommen müsse. Erzielung höchster Sprachkultur
 deshalb sein Streben. Ganz vortrefflich war seine
 entregte; seine Meisterung der antiken Ebdre. Er ver-
 der Bühne ein Gedicht zu erkälten, das ihr bei
 n weniger harten Spielleiter gewiß verlangt geblieben
 Das Publikum war begeistert und dankte mit herz-
 n Beifall.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Der Generalmusikdirektor Nürnberger Ober-Verdinand Wagner, ein erst abgeleiteter Dirigent, ist als Generalmusikdirektor der neuer Staatsoper ausgerufen. Er soll die Stelle nach Frankfurt a. M. berufenen Kapellmeisters Clemens übernehmen.

Einheits-Preise

95

1.⁹⁵ 3.⁹⁵ 5.⁹⁵ 9.⁵⁰

Unsere Schaufenster- und Innen-Auslagen zeigen Ihnen, wie billig wir verkaufen.

BORMASS

K 184



Unsere

beliebten Konsum-Marken

	Kleydorff mit Mundstück mit Gold	2 1/2 Pf.
Neu!	Hohlwein mit Gold	3 "
	Eindeck mit Gold ohne rund	4 "
Neu!	M. W. wie einst Großformat mit Gold ohne Mundstück	5 "
	Menes Cabinet mit Gold	8 "

Keine Orienttabake.

Menes Zigaretten Wiesbaden.

Gegründet 1890.

Pâtisserie française

12 Schwalbacher Straße 12
Neben dem Paris-Ciné. — Tel. 4323.

Allerfeinste französ. Spezialitäten von
französ. Konditor-Chef.

Eis — Schlagsahne etc.

Preise in Mark von 50—170 Milliarden.
„ Franken von 25—75 centimes.

Verkauf an jedermann.

Wir kaufen Fette aller Art.

Angebote mit Preis- und Mengenangabe
erbitten an: F 24
Deutsche Fettwerke n. b. H. Kom.-Ges.
Tel. 5116 Mainz Gaustraße 40.

Dr. med. W. Breidenbach

homöopathischer Arzt

übt seine Praxis in dem Hause
Rheinstraße — Luisenplatz
(Eingang Luisenplatz 1.), aus.

Sprechstunden: 9 bis 11 Uhr vormittags.
3 bis 5 Uhr nachmittags.

la garant. reiner Bienenhonig

Großbäckerei

Otto Alberti

Amöneburg bei Biebrich a. Rh.

Verkäufer für Wiesbaden:

Bienenzüchter Hans Lorenz

Dotzheimer Straße 121.

Verkauf jeden Dienstag, Donnerstag und
Samstag auf dem Markt. Mit u. ohne Glas.

Von der Reise zurück

Dr. Fürstchen

Kinderarzt

Wallufer Straße 9.

Zurückgekehrt.

Dr. Hennig

Zahnarzt

F. 5430. F. 5430.

Zurückgekehrt.

Zahnarzt Funke

Telephon 827.

Zahnärztliche Privat-Klinik

WIESBADEN

Luisenstraße 15, I, Ecke Bahnhofstr.

Leitung: Dr. H. Kraftiger,
in der Schweiz approbierter Zahnarzt.

Behandlung all. Zahn- u. Mundkrankheiten.

Künstl. Zahnersatz nach neuesten Methoden.
Plombierungen usw.

Konsultationen von 10—4 Uhr.

Außerst mäßige Honorare.

Prof. Köhler

Facharzt für Röntgenologie

von der Reise zurück.

Weinhaus zum goldenen Engel

MAINZ

Löhrstraße 25 • Tel. 2459

2 Minuten von der Anlegestelle der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffe

Neu eröffnete

Neu eröffnete

Bauernschenke

Vorzügliche Küche

Ia Glas Flaschen-Weine

Besitzer: G. Riemer.

F 24

Lastauto-Transporte

Sammelladungen sowie ganze Trans-
porte nach dem besetzten und unbe-
setzten Gebiet, Ausladen von Waggons
jeglicher Art, Wein-Transporte bei
fachgemäß **billigster** Berechnung.

Fuhrgeschäft Hch. Stock

SPEDITION

Tel. 3581.

Mainzer Straße 41

Tel. 3581.

Volkstümliche

AUSSTEUER-TAGE

Haushaltwaren

Kaffeeservice, 9teilig, hübsch dekor.	5.50
Kaffeeservice, 15 „ „ „	8.50
Tafelservice, 23teilig, aparte Dekor.	29.50
Tassen und Untertassen	0.58
Kuchenteller, dekoriert	1.25
Tassen, weiß, mit Untertassen	0.30
Tassen mit Untertassen, mit Goldrand	0.40
Glasschüsseln, rund, sch. Must.	
1.—, 0.75, 0.35,	0.25
Kompotteller	0.12
Butterdosen	0.50
Eisgläser, ½ und ⅓ Portion	0.30, 0.25
Zitronenpressen	0.20
Bierseidel, — 0.6 und 0.7	0.60
Weinkelche, glatt	0.38
Weinrömer	0.50

Emaill-Elmer, 28 cm	1.50
Fleischtopfe mit Deckel, 16—24 cm	6.95
Wannen, rund, 36 cm	1.90
Kaffeekannen, 2 Ltr. Inhalt, weiß	1.85
Alum.-Fleischtopfe m. Deckel	
bord., 16—24, Satz	11.50
„ Nudelpfannen, bord., 14-22, „	6.50
„ Milchträger, 2 Ltr. Inhalt	2.95
„ Löffelblech m. 4 Löffeln, zus.	6.95
„ Esslöffel und -Gabeln	0.12
„ Kaffeelöffel	0.08
„ Vorlegelöffel	0.85
Tischbestecke, Solinger, mit Holzheft	
Paar	0.95

Küchenwagen, 10 kg wiegend	2.85
Reibmaschinen	3.25, 2.75
Stahlblechpfannen	0.75
Spirituskocher, Gußeisengestell	0.95
Brotkörbe, oval, hübsch dek.	0.75
Küchen-Dosen, dek.	0.60, 0.65
Kartoffelpressen, starke Ausführung	1.25
Zinkeimer, Hochglanz, verzinkt	
28 cm	1.55, 26 cm 1.45
Roßhaar-Handpfeiger	1.25
Roßhaar-Besen	3.50, 2.50
Kokosbesen, sehr billig	0.58
Feder-Waschkammern	Dutzend 0.15
Waschkörbe, oval	3.25, 2.95, 2.75
Wurzelwaschbürsten	0.38
Hackbretter, Buchenholz	1.—, 0.75, 0.58

Blumenthal

K 181

Geschäfts-Anzeige.

Der verehrl. Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend sowie den geehrten Herren Architekten mache ich hiermit die erg. Mitteilung, daß ich die mechan. Bau- und Möbelschreinerei

Gei. 411 Gebr. Neugebauer Nachf. Tel. 411

verbunden mit Säge- und Hobelwerk sowie Fräselei, pachtweise übernommen habe und das Geschäft in unveränderter Weise unter meinem Namen weiterführe.

Langjährige praktische Erfahrungen und eine über 25jährige Tätigkeit bei meinen Herren Vorgängern dürfen Gewähr dafür bieten, daß ich allen gestellten Anforderungen gerecht werden kann, und bitte ich das der alten Firma in so weitem Maße entgegengebrachte Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich gütigst zu übertragen.

Wiesbaden, den 21. Juni 1924.
Schwalbacher Straße 36.

Hochachtungsvoll
Emil Harm.

CONDITOREI UND CAFE

FRANZ KAIPLINGER

TAUNUSSTRASSE 9
(gegenüber Kochbrunnen)

AM RÖMERTOR 7
(gegenüber Tagblatt-Haus)

TELEPHON 6507

Sonntags geöffnet

Von unserer

Einkaufsreise
zurück.

Grosse Posten Schuhwaren zu ganz aussergewöhnlich
billigen Preisen eingekauft.

Einige Beispiele:

Herren-R.-Chevreaux-Stiefel mit Lackkappe	7.90
Damen echt Chevreaux-Halbschuhe mit Lackkappe	5.90
Damen-Chromkid-Halbschuhe weiss gedoppelt	4.50
Braune Boxkalf-Damen-Halbschuhe weiss gedoppelt	6.90
Weisse Damen-Halbschuhe	6.50, 5.50, 3.50
Damen-Segeltuchschuhschuhe braun und schwarz	3.95
Damen-Lastingschuhschuhe	5.90

Grosse Auswahl in Sandalen, Segeltuchschuhen, Turnschuhen und Hausschuhen.

Die führende „Tuttlinger Marke“ (Alleinverkauf für Wiesbaden).

Sport-, Jagd-, Touristen- u. Arbeiterstiefel, Reit- u. Schaffentiefel grösste Auswahl u. billigste Preise.

Wiesbaden
Bleichstr. 11
Wellritzstr. 26
Telephon 6236

Schuh-Kuhn

Biebrich
Straße der
Republik 28

Eine köstliche Erfrischung
bereit

Dr. M. Albersheims
Kölnisch Wasser.

Es ist den Kölner Marken vollkommen ebenbürtig.

1/3 Flasche 97 Mk.	1.—
1/2 „	1.75
Doppel- „	3.—
1/2-Biller- „	0.50
1/2-Biller- „	12.—

Kölnisch Wasser Seife
97 Mk. 0.20, 0.70, 1.25.

Dr. M. Albersheim

Fabrik feiner Parfümerien

Wiesbaden

Wilhelmstraße 38. Fernruf 3007.
Versand gegen Nachnahme.

K 178

Rolläden

Jalousien u. Rollläden
repariert und liefert
Spezial-Werkstätte
Wilhelm Krombach
Frankenstr. 19. Tel. 2156.

Korbmöbel

Versäumen Sie nicht vor Einkauf
mein Fabriklager zu besichtigen.
SESSEL von G.-M. 9.— an.
GARNITUREN (Bank, 2 Sessel
u. Tisch) Weide, von G.-M. 45.— an
GARNITUREN (Bank, 2 Sessel
u. Tisch) Peddigrohr v. G.-M. 75.— an
Grosse Auswahl in Blumenkrippen,
Hockern usw.

Leo Goldbach
Herderstr. 24 Tel. 4112

Preiswerte

Frottierwäsche & Badeartikel

Ausschließlich Qualitätsware.

Frottierhandtuch 48/100 cm, Ia Qualität	1⁹⁵
Frottierhandtuch 60/100 cm, weiß-blau	2⁹⁵
Frottierhandtuch 63/110 cm, weiß-gold gestreift	3⁷⁵
Frottierhandtuch 48/110 cm, weiß mit roter Kante	4²⁵

Frottierbadehandtuch buntgestreift	6.00, 5⁹⁰
Frottierbadehandtuch uni weiß	7⁹⁰
Gerstenkornbadehandtuch 160/200 cm, Ia Reinleinen	9⁸⁰
Frottierstoff 100 u. 150 cm, für Badetücher u. Mantel, 8.—	5⁵⁰

Hervorragende Auswahl.

Schwimmtrikots	4.80, 3²⁰
Damenbadeanzüge von einfachster bis zur elegantesten Ausführung	von 9⁷⁵ an
Frottierstrandanzüge für Damen und Herren	38.—, 26⁰⁰
Badehauben in allen Farben	2⁷⁵

Bademäntel

24⁵⁰ 29⁵⁰ 36⁰⁰ 42⁰⁰

elegante Ausführung
aparte Modelle
hervorragende Auswahl

Badecapes

24⁵⁰ 29⁵⁰ 36⁰⁰ 42⁰⁰

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster in der Kirchgasse und Friedrichstraße.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

817



Warten Sie
mit der Bestellung und Aufarbeiten von
Haararbeiten.
Samstag, den 28. Juni, in meinem Hause
Wiedereröffnung
meines
Damen-Frisier-Salons.
Detle, Michelsberg 6.

Megen bedeutender Vergrößerung meiner Verkaufsräume

kommen meine sämtlichen Warenbestände zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Reizende Voile-Kleider v. 11.50 an	Vornehme Gesellschafts-
Voll-Voile-Blusen „ 5.50 „	kleider v. 38.50 an
Seidentrikot-Blusen „ 9.50 „	Seidentrikot , 140 breit,
Seidentrikot-Kleider „ 45.— „	per Meter „ 7.50 „

Auch meine bekannte Pfau-Konfektion



Ersatz für Maßarbeit, habe ich im Preise bedeutend reduziert und erhalten Sie auf sämtliche Artikel einen **Extra-Rabatt** von 10%. Benutzen Sie die günstige Gelegenheit um Qualitätswaren zu billigsten Preisen einzukaufen.

Beachten Sie meine Auslagen.

Marktstr. 25 **Jacob Heilbrunn** Marktstr. 25

Frankfurter Opernschule

(Solisten-, Chor- und Tanzschule)

gegründet von Dr. Hoch's Konservatorium u. den städt. Bühnen

Eröffnung mit Beginn des neuen Schuljahres
des Konservatoriums: Anfang September

Näheres: Sekretariat Dr. Hoch's Konservatorium
Eschersheimer Landstraße 4. F111

Kirchweihe!

Niedermalluf a. Rh. Niedermalluf a. Rh.
Sonntag, den 22. u. Montag, den 23. Juni 1924.

Nachkirchweihe

Sonntag, den 29. Juni 1924.

Großer Rummel!

Karussell — Schiffsschaukel von G. Laux, Schierstein.
Schaubude, „Die Mumie von Baroda“, wird auch (mit interessanten Demonstrationen) eine Anziehungskraft sein.
Schließbuden, Ringwerfbuden, Zuckerstände, Lukas, Kletterbaum usw.

Es empfehlen sich die Wirte

Jean Becker („Eintracht“)
Karl Müller („Zum Schwanen“)
Jean Peter („Zum weißen Mohr“), Künstler-Konzert
Hugo Kolb („Zum Johannisbrunnen“), Tanzmusik
Karl Dönges („Zum Schlupp“)
Kaspar Schranz („Zur schönen Aussicht“)
Wilhelm Ruppert („Zum Bahnhof“).

Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.
Hochachtungsvoll D. O.

Fahrräder und Zubehör
kaufen Sie gut und billig
Reparaturen und Ersatzteile
Gustav Seitz
Westendstraße 7, am Sedanplatz.

Schirmreparaturen
Überziehen, Modernisieren
schnellstens und billig. Große Auswahl in modernen
Damen- und soliden Herrn-Schirme.
Dörr, Helenenstraße 24 I.
a. d. Wellritzstraße. Kein Laden.

Der gute
!!Sonntags-Kaffee!!
1/2 Pfund von 65 Pfg. bis 1 Grd. Mt.
Beachten Sie bitte in der nächsten Woche
meine vorteilhaften Angebote.
Butterbader's Lebensmittel- und Delikatessen-Haus
Michelsberg 21. — Telefon 4910.

Empfehle zum Sonntag
Erdbeertorten
versch. Torten und Kaffeekekuchen
sowie als Spezialität

Kirschtorten
auf schwab. Art.
Eis — ff. Schlagsahne.
Konditorei Alfred Sigle
u. Café
Wellritzstraße 14. — Telefon 1501.



Günstiges Angebot
in
Schwärtchen-Abfallholz
offenfertig geschnitten.
Ab Lager Dopheimer Str. 79 (unterh. d. Blücherapothek)
à Zentner 1.60 RM., frei Haus à Zentner 1.80 RM.
Rohlenhandlung
Ad. Remmich
Hermannstraße 21. — Telefon 1578.

Spratt's
Hundefuchen u. Rüdckenfutter
eingetroffen.
Samenhandlung Heiner Schindling jr.
Marktstraße 13. Telefon 1910.



Dreiring-Sprühseife

1 Paket
ersetzt 3 Pakete
hochwertiges
Seifenpulver

die einzige wasser- und sodafreie Seife für die Wäsche, zur Reinigung von empfindlichen Stoffen unentbehrlich.

Preis pro Paket nur 40 Pf.

Vertreter: **E. Linkenbach**, Wiesbaden
Röderstraße 42. Telefon 799.

Mietgesuche

Erstfl. möbl. Zimmer

i. d. Nähe Kaiser-Friedr.-Ring sofort zu mieten gesucht. (Dauermieter.) Off. an H. Gross, Körnerstr. 3.

Zimmer

m. Bad u. separ. Eingang f. sof. gesucht. Off. mit Preisangabe unt. D. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht

2 möbl. Zimmer, geeignet als Empfangszimmer und Büroteller, für 2-3 Personen, in zentraler Lage. Off. u. H. 501 Tagbl.-Verl.

Geschäftsmann

sucht ein leeres Zimmer ges. gute Beschulung. Off. u. J. 501 an Tagbl.-Verl.

Einfl. möbl. Zimmer mit

gutem Bett gesucht. Off. u. E. 505 an Tagbl.-Verl.

Kinderloses Ehepaar

sucht 2 leere Zimmer u. Küche gegen gute Bezahlg. Offerten unter U. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Zimmer od. gr. Manj.

Mitt. Witwe sucht lez. mit Kochgef. in gut. S. Off. u. W. 499 Tagbl.-V.

Laden

in guter Lage zu mieten gesucht. Offerten u. U. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Laden

zu mieten gesucht im Zentrum der Stadt. Off. u. D. 503 an Tagbl.-Verlag.

1000 Grd.-Mt.

tatsächlich, gegen Sicherheit nur vom Selbstgeber gesucht. Off. unt. K. 504 an den Tagbl.-Verlag.

300 G.-Mt.

gegen 100 % Verz. und Kaution, zu L. gesucht. Off. u. E. 505 an Tagbl.-Verl.

3000. — Grd.-Mt.

v. Selbstgeber auf 1/2 bis 1 Jahr gel. Sicherheit: Undelasteter Wohnhausneubau. Off. erbeten u. S. 503 an Tagbl.-Verlag.

3-5000 Mt.

für 2 Monate gegen einflussige Sicherheit von Selbstgeber gesucht. Offerten unter K. 501 Tagbl.-Verlag.

200-300 Grd.-Mt.

zu leihen gesucht gegen g. Zinsen u. hohe Sicherheit. Anz. unter U. 502 an den Tagbl.-Verlag.

1500 Grd.-Mt.

gegen übliche Zinsen für Geschäftsverweide auf 3 bis 4 Monate gesucht. Sicherheit reichlich vorh. Anz. u. S. 501 Tagbl.-Verlag.

Baumschule

Nähe Wiesbaden, ca. 70 Hektar, 10-15 Hektar od. Devillen, erstklassig. Off. u. D. 501 an Tagbl.-Verl.

Teilhaber

früher oder später für prima Unternehmen in d. Filmbranche gesucht. Hoh. Gewinn. Erforderlich 3 bis 4 Hektar. Offerten unter K. 501 an den Tagbl.-V.

Teilhaber!!

rentabl. Importgeschäft sucht tätigen oder stillen Teilhaber mit 20-30 000 G.-Markt. Kennenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Auch alleinstehende Dame wird berücksichtigt. Off. u. M. 502 an Tagbl.-Verl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Mod. prächtl. 4stöck. neue Etagenvilla mit je 6 Zimmern i. Stad u. Frontlage, Zentralh. u. Garten, Nähe Bahnhof, abseits der Hauptstr. für 65 000 G.-Markt mit 20 000 G.-Markt Anzahl. sofort zu verkaufen. Frieda Kraft, Erbacher Straße 7, 1. Telefon 3242.

Geschäftliche

Villa

(Kurland), mit Stallung und Garage, u. annehmlichen Bedinungen sofort zu verkaufen. Anträge unter S. 502 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalanlage

Geschäftshaus im Zentrum mit Laden u. Werkstatt für 22 000 Mt. zu verk. Off. u. S. 503 Tagbl.-Verlag.

Etagenhaus

Stadtzentrum, Torfahrt, fr. gr. Lager- u. Büroräume, geeignet f. Großhandlung.

Villen

im Nerotal von Mk. 25 000 an u. a. m.

Etagenhäuser

in allen Preislagen zu günst. Zahlungsbedg.

Holzmann & Co.

Coulstraße 8
Tel. 2827.

Landhaus

Höhenlage, m. prächtl. Fernsicht, 8 Zim., Zubeh., aroh. Obst- u. Gemüsegarten, Bühnenhaus und Stallung, f. 45 000 G.-Mt. zu verk. Haltestelle der elektr. Bahn, geg. Landhauswohnung v. 6-7 Zim. zu beziehen. Näb. Direktor a. D. Cramer, Bahnhofstr. 8. Telefon 5162.

Etagenhaus

in Schierstein Viehtrichter Straße 29 Umstände halber sofort zu verkaufen. Wohnungsverkauf-Gesellschaft. Auskunft in Schierstein, Viehtrichter Straße 16.

Bauplatz

i. indust. Zweide, Rainer Straße, Nähe Germania-Bräuerei, zu verk. durch Direktor a. D. Cramer, Bahnhofstr. 8. Tel. 5162.

Immobilien

I. Chr. Glücklich

gegründet 1862
Wilhelmstraße 56 Telefon 6656

Habe vorteilhafte Angebote in

freiwerdenden Villen

und Landhäusern

auch der näheren Umgebung Wiesbadens, ebenfalls einige äußerst preiswerte Etagenhäuser zu verkaufen.

Villa

direkt am Kurpark, 14 Zimmer, prächtl. Objekt mit Obstgarten, Garage, beschlagnahmefrei, jed. Komfort, zu verkaufen.

J. Schottenfels & Co.

Theater-Kolonade 29/31. J. 224.

Einfamilienhaus

in Döbeln, Wohnhaus, 7 Zim., reichl. Zubeh., Gart., Zentralheiz., elektr. Licht, zu verk. Berm. ausgeteilt. Näb. an den Berl. der Döbelner Sta. Zeichen, einzuleben in der Kustallensiedl. Stöcker, Wiesbad., Rheinstr. 1199

Immobilien-Kaufverträge

Elegante Villa

zu kaufen gesucht. Off. u. E. 499 an Tagbl.-Verlag.

Klein. Einfamilienhaus

in Wiesbaden oder Nähe zu kaufen gesucht. Offert. u. D. 497 Tagbl.-Verl.

Kleines Geschäftshaus

in zentraler Lage sofort gesucht. Offert. u. K. 483 an den Tagblatt-Verlag.

Hauskauf

kleines Objekt, evtl. Torort, mit 3-5000 G.-Mt. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten u. J. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Kauf oder Beteiligung

a. Hotel od. entwicklungs-fäh. Pension Wiesbadens od. Umgebung gegen unbes. Grundbesitz und feinst. Geschäftsbaustein in Wiesbaden

gekauft

Angeb. unter J. 509 an den Tagbl.-Verlag.

In- u. Auslandsdeutsche

Grundbesitz

Wohn- u. Geschäftshäuser, Fabriken, Gasthöfe, Mühlen, Villen, Güter usw., auch ohne Wohnung, bei Barzahlung. Nur Befugter, aneb. u. ev. Hypothek- u. Kapitalanleihe an Ernst Koserberg, Hamburg 24, Bühlendamm 44.

Immobilienbüro CARL ZELTER

Röderstraße 42 / Telefon 5324 / Nähe Tannusstraße

VERKAUF VON VILLEN / WOHN- UND GESCHÄFTSHÄUSERN / HOTELS UND PENSIONEN / GRUNDSTÜCKEN UND GÜTERN

HAUSVERWALTUNGEN

Für Käufer kosten- und provisionsfrei.

Villen Etagen- u. Landhäuser

sehr preiswert zu verkaufen.

Hausmann & Co., G. m. b. H.

Finanzierungen u. Immobilien

Etagenhäuser, Geschäftshäuser, Villen

in allen Stadtteilen, zu allen Preislagen, zu einem Fünftel bis zu einem Sechstel des Friedenswertes, sowie mehrere Geschäfts- und Etagenhäuser in Frankfurt, Darmstadt, Karlsruhe und einige hochherrschaftliche Villen in Baden-Baden unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verk. durch Alleinvollmächtigten

Immobilien-Agentur Albert Erbs

Wiesbaden, Rheinstraße 70, von 9-1 Uhr. Zweigbüros in Straßburg und Paris.

Villen, Etagen-, Geschäftshäuser, Hotels und Pensionen

in prima Lage und Zentrum, äußerst preiswert zu verkaufen.

Th. Mayer, Geisbergstr. 20, Tel. 1410.

Wir bieten an:

Villen

mit Gärten, wozugshalber für 8000, 18 000, 22 000 Mk. und höher

Villen

sowie kl. u. gr. Besitzungen im Rheingau

Mehrere Geschäftshäuser

im Zentrum

Etagenhäuser

i. all. Preislagen unt. günstig. Zahlungsbedingungen

Hotel-Restaurant mit Einrichtung und Inventar. Preis: 40 000 Mk.

Ferner: Hotel, Güter, Geschäfte, Gärten, Bauplätze, möbl. Wohnungen.

Rolf Luer & Co., inhaber H. Fuchs

Langgasse 28, 1 :: Tel. 3777

Geschäftshäuser

Langgasse, Kirchgasse, Michelberg, Marktstraße und Bahnhofstraße preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen.

Robert Götz und Rud. Meschke

Rheinstraße 91. — Telefon 4840.

Laden

per sofort gesucht (Zentrum der Stadt) bei zeitgemäßer Miete eventuell auch Teilung eines größeren Ladens (Baukosten werden selbst getragen). Offerten unter D. 490 an den Tagblatt-Verlag.

3-4 unmöblierte Zimmer

und Küche, in Villa oder besserem Wohnhaus, von besserem jungen Ehepaar

gegen Zahlung der Friedensmiete

gesucht. Die Räume müssen beschlagnahmefrei sein. Gef. Angebote unter L. 502 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Schöne 2-Zimmer-Wohnung

mit Küche, im Abschl., geg. gleiche Wohnung zu tauschen gesucht; die Zim. mit separatem Eingang. Göbenstraße 26, Nachstr. bitte bei Verhahn, Bertramstr. 20, Rtd. V.

Tausche

meine schöne mod. 3-Zim.-Wohnung mit all. Zubeh., Klopffest, sehr niedrige Miete, gegen 4 bis 5 Zim. in ähnlicher Lage. Offerten u. E. 506 an den Tagbl.-Verlag.

Tausch-Wohn.

Gee meine große herrsch. 7 Zimmer-Wohn., 1 St., ante Kurl. (Nähe Wald), mit großer Terrasse, in Tausch gegen eine 4- bis 5-Zim.-Wohn. in gleicher Lage. Freier Umsatz und etwas Vergüt. verlangt. Offerten unter E. 503 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalanlege

Hypotheken In- und Auslandskapital auf Landwirtschäften, Fabriken sowie größere Geschäftshäuser bel. sch. R. W. Weber, Frankfurt am Main, Seilerstraße 6. P111

1000 Mt.

geg. nur erstklass. Sicherheit u. zeitgemäße Zinsen auszuweisen. Offerten u. D. 506 an Tagbl.-Verlag.

Kapitalanlege

Gesucht kurzfristig gegen hohe Zinsen u. gute Sicherheit 500 G.-Mt. Off. u. J. 502 Tagbl.-Verl.

Sofort gesucht

ca. 10 000 Mark auf aroh. hypothekenfreies Objekt a. hohe Zinsen auf 6 Mon. oder 1 Jahr. Offerten u. D. 500 Tagbl.-Verlag.

Mittelrheinische
Handelsgesellschaft
Wiesbaden

„MIHAG“
Fabrikniederlage des ELEKTRO-KONZERN, A.-G., Düsseldorf.

Ausstellungsort:
Schwalbacher Str. 1
Ecke Rheinstr.

Größtes Lager in Elektromotoren und Maschinen
Elektromotoren von 0,1 PS. bis 250 PS. direkt ab unsern Lagern, größere Typen ab Fabrik.
Rohölmotoren von 6 PS. bis 100 PS. — Bootsmotoren jeder Art.
Holzbearbeitungs-Maschinen • Schuhmacherei-Maschinen • Bäckerei- und Metzgerei-Maschinen
Maschinen für die Landwirtschaft, sowie für alle gewerblichen Betriebe.

Abteilung K.
Bau ganzer Elektrizitätswerke
Fernleitungs- und Ortsnetzbau
Vollständige Anlagen für Industrie und Gewerbe
Elektrische Licht- und Kraftinstallationen
jeden Umfanges
sowie Telefon- und Signalanlagen

Abteilung R.
Reparaturen an allen elektrischen Maschinen
Schalttafelbau
Ankerwickelerei
Prüfstation für sämtliche Elektromotoren.
Prüfspannung bis 20000 Volt

Abteilung W.
Wasserversorgungsanlagen — Eis- u. Kühlanlagen
Bau ganzer Wasserwerke und Pumpenanlagen
jeder Art.

Spezialität:
Bergwerkssignal- und Förderanlagen

Bitte um Besichtigung unseres Lagers. — Beratung sowie Kostenvoranschläge werden kostenlos erteilt.

Bierstädter Höhe!
Kl. Landhaus mit Garten
wegzugshalber zu verkaufen, auch mit Einrichtung,
Preis 20 000 G.-M., durch die Immobilien-Ver-
kehrs-Gesellschaft m. b. H., Wilhelmstraße 9.

Kaufmann
sucht Erwerb eines gutgehenden soliden Unter-
nehmens. Verfügbar etwa
20 000 Grund-Mark.
Angeh. u. S. 501 erbefen an den Tagbl.-Berl.

Hotels und Pensionen
von anständiger Finanzgruppe zu kaufen gef.
Offerten unter S. 498 a. d. Tagbl.-Verlag.

Verkäufe
Privat-Verkäufe

**Etagen-
Pension**
8 Z., 1. Karl., zu ver-
kauf. S. 503 Tagbl.-B.

**Kolonialwaren-
und Delikatessen-
Geschäft**
mit großem Umsatz, in
leber unter Stadtlage, um-
kündelbar zu verkaufen.
Offerten unter S. 504 an
den Tagbl.-Verlag.

**Gutes mittelgroßes
Arbeitspferd**
für alle Zwecke, zu ver-
kauf. S. 505 Tagbl.-B.

3 gute Bienen
zu verkaufen.
S. 506 Tagbl.-B.

**14 edle
Rhodeländer**
i. Gänse, Hühner, Tauben
zu verk. S. 507 Tagbl.-B.

**2 bruttunne schöne
Gänse**
zu verkaufen Mäuser
S. 508 Tagbl.-B.

**Wunderhüner
Spaniol**
Süßlin, im Auftrag zu
verk. Preis 15 M., 10 M.
alt. Mäuser Str. 86. 2.

**Junge reinrassige
Dackel**
hab preiswert abzugeben
S. 509 Tagbl.-B.

**Ein junges
Schäferhündchen**
6 Wochen alt, billig ab-
geben S. 510 Tagbl.-B.

Kanarienvogelkäfiger
zu verk. bei Kette, S. 511
Tagbl.-B.

**Bienenschwärme
sowie Völker**
mit Kästen
zu verkaufen.
S. 512 Tagbl.-B.

Seltene Gelegenheit
14 Jar. Sprudel-Appar.
3 Dackel, Gold, m. Kette,
sowie Brillanten, S. 513
Tagbl.-B.

**Platin, Brillant zu ver-
kaufen**
S. 514 Tagbl.-B.

Neues graues Notium
mittl. G., neue ar. Bild-
lederhülle, 39—40, zwei
Sommerhüte preisw. v. S.
S. 515 Tagbl.-B.

2 Kolumbe, Gr. 42—44,
arab. u. schw. 2 f. Hüh-
ner, 2 f. G. Schube, 37, ger.,
bill. zu verk. S. 516 Tagbl.-B.

**Ein neues hellgr. Gab-
Kolum (Gr. 42) mit h. b.**
bill. zu verk. S. 517 Tagbl.-B.

Schwarzhörner, 38, 3 f.
S. 518 Tagbl.-B.

**Meiners
Konversationslexikon,**
20 Bände, letzte Ausgabe,
billig zu verkaufen. M. S.
im Tagbl.-Verlag. No

Smoking
fast neu, i. mittl. sch. Sta-
preiswert zu verkaufen
S. 519 Tagbl.-B.

Cello
vorz. Instrum., preisw.
zu verk. S. 520 Tagbl.-B.

Grammophon
(trichterlos) mit Platten,
billig zu verkaufen. S. 521
Tagbl.-B.

Schreibmaschine
für 65.— u. 125.— im
Auftrag abg., auch zu
verk. S. 522 Tagbl.-B.

Diplomat
mit Sessel, hell eich. Klus-
ardrobe mit Kristall-
spiegel, Chaiselongue mit
Kissen, 2 D. S. 523 Tagbl.-B.

Vertigo
ar. rund, Tisch u. and. zu
verkaufen S. 524 Tagbl.-B.

National-Kasse
für 6 Kellner, gebraucht,
billig abzugeben. S. 525
Tagbl.-B.

Gemütl. Wäinzimmer
zu verkaufen bei Kette,
S. 526 Tagbl.-B.

Zirkuswagen
ein schöner Tram-Spiegel
80 M., eine polst. weisse
Kümmervorhang, 70 M.,
eich. Kissen, 55 M.,
Kissen, 55 M., Tisch, Stühle
billig zu verkaufen.
S. 527 Tagbl.-B.

Schlafzimmer
(Eichen), m. Stuhl, Spiegel,
Schrank, eich. Marmor u.
Kristallvasen, komplett
umständl. kostbar zu
verkaufen.
S. 528 Tagbl.-B.

Begen Abreise
1 f. herrsch. Mobiliar,
best. aus 1 schön. mod.
Einzimmer, 1 Schlafzim.,
1 Kellner, 1 Kuchensch.
f. fern. Leppiche, Sessel u.
Kümmervorhang u. weitere
Gegenstände zu verkaufen.
S. 529 Tagbl.-B.

Unterh. Sofa v. Eichen,
S. 530 Tagbl.-B.

Auto
H. Panhard, 10 PS.
Biermer, elektr. Anlage,
preiswert zu verkaufen.
Offerten unter S. 499 an
den Tagbl.-Verlag.

Auto
2-Sitzer (u. ein Not-
sit), 4 Zöl., 12 PS.,
preiswert zu verk. Zu
erf. S. 531 Tagbl.-B.

Adler
16/28 PS., Landaulet
auch als Lieferwagen, ge-
eign., sehr billig zu verk.
S. 532 Tagbl.-B.

**Zu verkaufen
ein Motorrad**
(H. S. H.), 4 PS.,
2 Zylinder, in gutem
Zustand, Preis nach Ver-
einb., sehr billig zu verk.
S. 533 Tagbl.-B.

Motorrad
„Moria“, rasche Sport-
u. Tourenmaschine 3 PS.,
2 Zylinder, Kuppel-
getriebe, sehr preisw. u. ab-
solut zuverlässig, fast neu,
preiswert abzugeben. Off.
u. S. 498 an Tagbl.-Berl.
oder Besichtigung Frank-
furter Straße 32, 1—3 n.

Leichtmotorrad
zu verkaufen bei
S. 534 Tagbl.-B.

Motorrad „Adler“
3 PS., in gutem Zustand,
zu verk. S. 535 Tagbl.-B.

Wanderer-Motorrad
4 PS., 2 Gänge, Leerlauf,
Kuppelgetriebe, sehr
billig zu verkaufen.
S. 536 Tagbl.-B.

Damenrad verl.
S. 537 Tagbl.-B.

Einzigartige Gelegenheit!
Schreibmaschine Remington zu 75.— Gr. M.
Große Räder zu 5 Gr. M., schöne Bilder-Rahmen
(45x55) zu 1—2 Gr. M. Montag und Mittwoch
von 10—12 Uhr Rheinstraße 4, parterre links.

Fabrikneue Maschinen preiswert zu verkaufen
1 kl. Futterkopfmühlebank
2 kl. Spitzendrehb. 115 Sp.-Höhe, 650 Drehlge.
2 Tischbohrmaschinen bis 10 G
1 Kallsäge, 6 Prinzoo-Schemel.
Hans Gähbels, Wiesbaden, Marktstr. 13, Tel. 4446

Wir haben zu verkaufen:
3-1 Daimler-Lastwagen
Motor neu überholt
und suchen zu kaufen:
5-1 Schnell-Lastwagen
Leerprodukte-Fabrik, Biedrich am Rhein.

**Stehpult,
2 kleine 2tür.
Eischränke**
2 Refr. (je 1000 Liter, für Garten geeignet),
Grasmähmaschine, Butterfessel, Rehrichtbüchse, Del-
fischer, Zementröhrchen, Gatterfahrbücher, 10 000/2
braune Wein, 5000/2 Sektflaschen zu verkaufen.
Firma Adler,
21 Westrichstraße 21. Telefon 3930.

**Guterhaltener
Kinder-Sportwagen,**
2 Damen-Sommerkleider
billig zu verkaufen. S. 538
Tagbl.-B.

Wetter Kinderwagen
billig zu verk. S. 539
Tagbl.-B.

1 2/3 groß. Casperd
u. 1 fast neuer Babelfort
zu verkaufen bei
S. 540 Tagbl.-B.

**Reg.-Einmach-
gläser**
2—300 Stück
diverse Größen
billig zu verkaufen.
S. 541 Tagbl.-B.

Wassermangel zu verk.
S. 542 Tagbl.-B.

Reiniger, Kartr. 1. 1.
S. 543 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 544 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 545 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 546 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 547 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 548 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 549 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 550 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 551 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 552 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 553 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 554 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 555 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 556 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 557 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 558 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 559 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 560 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 561 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 562 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 563 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 564 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 565 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 566 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 567 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 568 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 569 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 570 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 571 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 572 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 573 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 574 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 575 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 576 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 577 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 578 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 579 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 580 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 581 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 582 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 583 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 584 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 585 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 586 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 587 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 588 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 589 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 590 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 591 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 592 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 593 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 594 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 595 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 596 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 597 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 598 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 599 Tagbl.-B.

Einige Kartrien
zu verk. S. 600 Tagbl.-B.

Mein TOTAL-AUSVERKAUF

wegen

Geschäftsaufgabe

dauert nur noch einige Tage, bis Mittwoch, den 25., und gebe ich auf meine „Ausverkaufs-Schleuderpreise“

einen nochmaligen **Rabatt von 10%** um ganz zu räumen.

Es kommen noch zum Verkauf: Damen- und Herrenwäsche, Trikotagen, Strümpfe, Taschentücher usw.

B. Brandes
Moritzstraße 13
Nähe Adelheidstraße.

Großer Posten
Herren-Stoffe
Meter von 3.⁰⁰ an.

B. Brandes
Moritzstraße 13
Nähe Adelheidstraße.

Verdingung S. N. 142.

In den „Städtischen Nachrichten“ Nr. 13 vom 25. Juni 1924 sind Schreinerarbeiten für fünf Wohnhausneubauten veröffentlicht.
F347a
Städtisches Hochbauamt.

Öffentliche Verdingung

über Verputz- und Anstreicherarbeiten (Restarbeiten) für die Neu-, Um- und Ergänzungsarbeiten zur ehem. Glorietalstraße Viehbach (12 Lote) findet am Donnerstag, den 26. Juni 1924, vorm. 10 Uhr, beim Reichsvermögensamt Wiesbaden, Rheinbahnstraße 2, Zimmer 24, statt.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können bei der Bauleitung des Reichsvermögensamts in Viehbach, Salzstraße 15, eingesehen, die Angebotsunterlagen, solange Vorrat, für 10 Goldmark bezogen werden.
F165

Wiesbaden, den 20. Juni 1924.

Reichsvermögensamt Wiesbaden.

Jagdversteigerung.

Donnerstag, den 26. Juni 1924, mittags 12 Uhr, wird auf dem Gemeindefeld die hiesige Feld- und Waldjagd, 4040 Morgen, auf 9jährige Pacht versteigert. Der Wildschaden ist von den Pächtern zu tragen. Die Bahnstation Uffhofen grenzt an den Jagdbesitz.
F343a
Helfliche Bürgermeisterei Erbes-Büdesheim: Hegner.

Jagdverpachtung.

Freitag, den 11. Juli 1924, nachmittags 1 Uhr, verpachtet der unterzeichnete Jagdvorsteher die hiesige Gemeindefeld- und Waldjagd, bestehend aus 1653 Morgen Feld- und Waldjagd, auf dem hiesigen Rathause auf neun Jahre — 1. 8. 24 bis 31. 7. 33 — an den Meistbietenden, und zwar in 3 selbständigen und auch in 1 gemeinsamen Jagdbesitz. Die näheren Bedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.
F343a
Böhl (Unterlahnfreis), den 16. Juni 1924.
Der Jagdvorsteher: Himmighofen.

Zwangs-Versteigerung

Montag, den 23. Juni, vormittags 9½ Uhr, versteigere ich
5 Kisten Milchsaft,
2 Fäß Nierenfett,
2 Fäß Salzfett,
ca. 6 Ztr. amer. Speck,
5 Ballen Reis,
3 Sack Mehl
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Supt. Obergerichtsvollzieher,
Adelheidstraße 59, 2.

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, den 24. Juni 1924

an versteigere ich in Wiesbaden im

Katholischen Gesellenhaus
24 Dogheimer Straße 24

1. Nachlaß:

1 Bett, 1 Kleiderständer, 1 Wäschekasten, ein: Mahag.-Kommode und diverse andere Möbel.
1 Partie Damenkleider, Schließkörbe, Spiegel, Gel- und andere Bilder, verschiedene Porzellan-, Glas- und Aufstellgeschenke, 1 Standuhr, 1 Spiegel, 1 Partie Leinwand, Tisch- und Bettwäsche, Handtücher und verschiedenes mehr;

2. freiwillig:

1 Eichen-Schlafzimmer-Einrichtung (fast neu) und eine sehr schöne Salon-Einrichtung
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung vor Beginn.

Supt. Obergerichtsvollzieher,
Adelheidstraße 59, 2.

Obstmarkt in Finken.

Eröffnung: Montag, den 23. Juni, nachm. um 6 Uhr, wie alljährlich, in der Mittelsaale. Der Markt f. tagl. außer Samstag u. Sonnt. Markt.
Landw. Konj.-Verein Finken.

Deutsche Volkspartei

Ordentliche Hauptversammlung

am Dienstag, den 24. Juni 1924, abends 8 Uhr,

Friedrichstraße 9, 1.

Tagesordnung:

Geschäfts- und Rechenschaftsbericht.

Kassenbericht.

Wahl des Vorstandes und der Ausschüsse.

Verschiedenes.

Es wird um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder dringend gebeten.

Der Vorstand.

Außerordentliche Generalversammlung

Dienstag, den 1. Juli 1924, abends 8 Uhr,

in der „Turnhalle“, Schwalbacher Straße 8.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht, 2. Statutenänderung (§§ 55 u. 58), 3. Verschiedenes.

Zu dieser Versammlung laden ganz ergebenst ein
Der Vorstand des Volksvereins für Schwalbacher
E. G. m. b. H., Wiesbaden. F350a

Kneipp-Verein Wiesbaden E. V.

Sonntag, den 22. Juni cr.,

nachmittags 3 Uhr:

Besichtigung des Kneippbades

Walkmühlstraße 15.

Dortselbst:

Vorführung Kneipp'scher Wasseranwendungen,
anschließend botanischer Spaziergang nach dem
Restaurant Waldhäuschen. F286

Zu recht zahlr. Besuch ladet ein Der Vorstand.

Theaterverein „Walküre“.

Morgen Sonntag, ab 4 Uhr, im Nassauer Hof, Sonnenberg:

● Sommerfest. ●

Jazz-Band!

Unterhaltung.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72 — Telefon 6187

[Der deutsche Großfilm]

Ein Traum von Glück

Roman einer Tänzerin in 8 Akten von
B. E. Lühge

In den Hauptrollen:

Gräfin Agnes Esterhazy :: Harry Liedtke
Uschi Ellet :: Ferd. von Alten

Ein außergewöhnlicher gediegener Qualitäts-
film mit prächtiger Ausstattung u. wunder-
baren Aufnahmen aus dem Engadin
St. Moritz und Umgebung

Er im wild. Westen

Harold Lloyd-Groteske in 2 Akten

Anfang wochentags 4, Sonntags 8 Uhr.

Gemüse- pflanzen

Weißkraut — Wirsing —
Blumenkohl — Rosenkohl
Kohlrabi — Unterlohrabi
Salatpflanzen
steuert jedes Quantum
Gärtnerei Schreier,
„Sämlingen“, links der
Mainzer Straße.
Bestellungen nimmt ent-
gegen Frau Schreier, auf
dem Blumenmarkt.

Spedition

An- und Abfuhr
von Wagen-
ladungen
etc.

Umzüge

von
und nach
allen Plätzen
des In- und
Auslandes bei
prompter und
billigster Ausführung.

Adolf Monha

Tel. 2656

Klarenthaler Straße 9,
Ecke Scharnhorststr.

Angebot

Elektromotoren

fabrikneu, sofort abzul.

Raner Wiesb. lieferbar:

1 PS. A. Sch. 1450 T.

58 Gr.-M.

1/2 PS. A. Sch. 1450 T.

65 Gr.-M.

3/4 PS. A. Sch. 1450 T.

75 Gr.-M.

1 PS. A. Sch. 1450 T.

82 Gr.-M.

1 1/2 PS. A. Sch. 1450 T.

98 Gr.-M.

2 PS. A. Sch. 1450 T.

115 Gr.-M.

3 PS. A. Sch. 1450 T.

140 Gr.-M.

3 PS. A. Sch. 1450 T.

195 Gr.-M.

4 PS. A. Sch. 1450 T.

230 Gr.-M.

5 PS. A. Sch. 1450 T.

250 Gr.-M.

5 1/2 PS. A. Sch. 1450 T.

270 Gr.-M.

10 PS. A. Sch. 1450 T.

415 Gr.-M.

15 PS. A. Sch. 1450 T.

550 Gr.-M.

Mihag

Wiesbaden,
Schwalbacher Straße 1,
Ecke Rheinstraße.

Empfehle mich zum An-
fertigen von
Herren-Anzügen
nach der neuesten Mode in
tadelloser Ausführung bei
billigster Berechnung. Ge-
fertigte Stoffe werden
bereitwilligst verarbeitet.
Das Wenden u. Ausbessern
wird bestens besorgt.

Robert Doppelstein
Schneidermeister.
Marktstraße 8, 2. Stad.

KURHAUS WIESBADEN.

Sonntag, den 22. Juni 1924:

8 Uhr, im Kurgarten: **Gartenfest.**

Konzert des städtischen Kurorchesters.

Etwa 9 Uhr: **Feuerwerk.**

Eintrittspreise für Nichtabonnenten: 2 Bill. Mk.
für Einwohner-Abonnenten: 1 Bill. Mk.

8 Uhr, im kleinen Saale:

Wiederholung des Experimentalvortrages

FRED MARION

zu volkstümlichen Eintrittspreisen!

Ein Ausflug ins Traumland der Seele!

Eintrittspreise 0.50, 1, 1.5, 2 Bill. Mk. F337b

Kinephon-Theater

Tannusstraße 1. Am Kochbrunnen.

Henny Porten

„Das alte Gesetz“

Großer Comedia-Film in 7 Akten
mit Ernst Deutsch, Margarete Schlegel.Vorher: „Der Sieger“
Spannender Sportfilm.

Anfang 6 Uhr. Sonntags 4 Uhr.

URANIA-THEATER

Bleichstraße 30.

Als Erstaufführung für Wiesbaden bringen wir:

Dieter, der Mensch unter Steinen

Drama in 6 Akten.

In der Hauptrolle: **GERTRUD WELKER.**
Dieser Film zeigt selten schön geformte Handlung
und eine in kolossalen Sensationen gesteigerte Handlung.
hatte unlängst bei Uraufführung gewaltigen Erfolg.

Als 11. Film:

NARR UND TOD

Ein phantastisches Spiel in 5 Akten, dazu

DER SHIMMY-AFFE

Amerikanische Groteske, größter Lacherfolg.

Tanzschule Max Kaplan.

Heute Samstag: Tanz

„Zur blauen Groteske“, früher „Deutscher Hof“,
Goldgasse, unterer Saal.
Anfang 7 Uhr. 8 Mann Musik. Jazz-Band.
Getränke nach Belieben.

NB. Jeden Mittwoch u. Samstag Tanz im u. Saal

Restaurant Muderhölle

Goldgasse 21 — Telefon 6141

Sonntag ab 7 Uhr Konzert

Abends

Angenehmer Aufenthalt im schattigen Garten

Kalte u. warme Speisen

zu jeder Tageszeit

Bis abends 12 Uhr warme Küche

Gutgepflegte Weine und Biere.

Erdflöhe — Schnecken

bekämpft mit Kalk

Rhein. Nährkalkfabrikation

Jacob Intra, Adolfsallee 44 (Rondell)



Viktor-Zizkov fordert Sport-Verein Wiesbaden zum Revanche-Spiel

am Sonntag, den 22. Juni 1924 auf dem Sportplatz an der Frankfurter Str.

Beginn 5 Uhr.

3. Reichs- Arbeiter-Sporttag

in Wiesbaden am 22. Juni
auf dem Sportplatz an der
LAHNSTRASSE.

VORMITTAGS 8 UHR: Jugend-Weißkämpfe.
NACHMITTAGS, Anfang 1,30 Uhr:

1. Fußballspiel,
2. Massen-Chor,
3. Allgemeine turnerische Freiübungen,
4. Massen-Reigen der Radfahrer,
5. Reck-, Barren- und Pferd-Übungen der Turner und Turnerinnen,
6. Muster-Riege der Turner am Reck.

Weißkämpfe — Wettspiele

7. Ringen,
8. Stalfeffenläufe — Tauziehen,
9. Rastballspiel,
10. Radballspiel,
11. Faustballspiel.

Abends bei Eintritt der Dunkelheit:
Pyramiden-Stellung der Turner, Athleten und
Radfahrer mit bengalischer Beleuchtung.

Reichspost

Nikolassstraße 16/18. Restaurant Nikolassstraße 16/18.

Sonntag, den 22. Juni 1924

Mittagessen à 1.80

Kraftbrühe Navarin
Frikassee von jungen Tauben
Roastbeef garniert
Kartoffeln, Pont neuf
Eis

Vorstügliche Biere.

Abendessen à 1.80

Russische Eier
Holsteiner Schnitzel
Dessert

Wein im Ausschank.

H. Zorn jun.

Rauenthal L. Rhg.
Weinhaus „Nassauer Hof“

Fremdenzimmer — Pension
Glas Wein 30 Pfg.

Sonntag, den 22. Juni: Gartenfest mit Tanz.
J. Gies, Weingutsbesitzer.



Morgen Sonntag:

Ball
Eintritt u. Tanz frei.

Neues Schützenhaus
an der Fasanerie.

Morgen
Sonntag:

TANZ
— Tanz und Eintritt frei. —

Gasthof „Drei Kronen“
Schierstein.
Morgen Sonntag:

Tanz.

Musik:
Biebricher Salon-Orchester-Jazz-Band.

ADOLF L. ERNST
gegr. 1833

Musikalien- u.
Instrumenten-Handlung
Nerostr. 1. Telefon 6123
am Kochbrunnen.

PIANOS
HARMONIUMS
ZU VERMIETEN

Hotel-Restaurant „Zur Börse“

Mauritiusstraße 8.

Samstag abend ab 6 Uhr Spezialität:
Rippen mit Salat

Menü für Sonntag à 70 S

Einlauf-Suppe
Schweinebraten mit Wachsböhen und Kartoffeln
Zitronen-Creme

Abends ab 6 Uhr Spezialitäten:

Filetbeefsteak mit so. bearnaise
Paprikaschnitzel garniert
Riesenkaltbischchen mit Salat.

Im Ausschank:

Germania hell, Kulmbacher Reichelbräu.
Weine erster Firmen. — (Angenehm kühles Lokal).

Neu renoviert! **„Zum Deutschen Eck“**
Schiersteiner Landstraße 6.

Heute Samstag und morgen Sonntag
Grosses Schlachtfest.

Im Ausschank:

Das beliebte „Felsenkeller-Edelbier“ hell und dunkel.
In Flaschenweine. — Ausschankweine per Glas 25 Pfg.

Es ladet freundlichst ein:

L. V.: **Aug. Stahl.**

Hotel-Restaurant „Rodina“

Mauritiusplatz 1, Telefon 1361.

Russisch-Europäische Küche.
Diner Mk. 0.90, 1.20, 1.80 à la carte.
Billiger Wein im Ausschank, Liköre.
Volle Pension von 4 Mk. an.

Reparaturen
von Maurerarbeiten

wird, jedem u. billigt
ausgeführt. Adresse im
Taabl.-Berlag. Nr.

Tanzschule



Sonntag, den 22. Juni
ab 4 Uhr nachmittags

im
Café Ritter

Donecker

(Unter den Eichen).

Uhren, Gold-
u. Silberwaren

Trauringe

Reparatur-
werkstätte
für Uhren und
Schmucksachen. 738
Wiesbaden
Schulgasse 7,
neb. Bormass.

Die Geburt eines
kräftigen Buben

zeigen hochehrf. an

Carl A. Wagner u. Frau
Käthe, geb. Griebel.

Wiesbaden, den 17. Juni 1924.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Stammhalters

zeigen hochehrf. an

Tünchermeister

Karl Thon und Frau
Lilly, geb. Keller.

Wiesbaden, den 20. Juni 1924.

Stadt Karlen.

Elisabeth Bolin
Dr. ing. Fritz Meyer
Verlobte.

Juni 1924.

821

Wiesbaden

Mainz
z. Zt. Wiesbaden,
Hotel „Der Jahreszeiten“.

Karl Reich
Elisabeth Reich

geb. Luzius

Vermählte

Wiesbaden

Goethestraße 24

Trauung: Sonntag 2 1/2 Uhr, Lutherkirche

Die Verlobung meines Enkel-
chens mit Herrn Kaufmann Her-
mann Futterhecker beehre ich
mich ergebenst anzuzeigen.

Joachim Schminn
Grientaler

Mainz, Röhrstr. 35

Allen meinen lieben Freunden,
Bekannten und treuen Kunden be-
ehre anzuzeigen:

Grete Schminn
Hermann Futterhecker
Verlobte

Mainz

Wiesbaden
19. Juni 1924

KARL BRÖMSER
KLARA BRÖMSER
geb. RUWEDEL
VERMÄHLTE

Wiesbaden, 21. Juni 1924 Frankfurter Str. 122

Die Befreiung des Verkehrs.

Aus Hotelfachkreisen wird uns geschrieben:
Im neuen Reichstag ist von zwei Seiten, von der Deutschen Volkspartei und von dem neu gewählten Hotelbesitzer F. W. Nolte und seiner Fraktion, der Antrag eingebracht, das die „den Verkehr ungemein lähmende“ gemeindliche Verbergssteuer nicht mehr erhoben werden soll.

Es handelt sich hier um eine Frage, die nicht etwa nur für die Hotels und Gasthäuser, sondern für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben große Bedeutung hat. Für den Wiederaufbau der deutschen Volkswirtschaft ist es unbedingt notwendig, daß der Verkehr wieder belebt wird. Es fragt sich nun: Kann der Verkehr die Belastung ertragen, die ihm aus der gemeindlichen Verbergssteuer erwächst?

Die Unkosten der Hotels sind heutzutage ungemein gewachsen gegenüber der Vorkriegszeit: die Instandhaltung und die Bewirtschaftung kosten erheblich mehr. Alle Textilien stehen durchschnittlich 100 Prozent über dem Friedenspreis, Porzellan und Glas etwa 150 Prozent; das Wasser und Kraft stehen 50 bis 100 Prozent über dem Friedenspreis. Wenn die deutschen Hotels ihre Leistungsfähigkeit behalten wollen, so sind sie gezwungen, zur Deckung der eigenen Unkosten, auch bei Einkaufserhöhung eines nur sehr bescheidenen Reingewinns, die Preise für die Zimmer gegenüber der Vorkriegszeit zu erhöhen. Der Verwaltungsrat des Reichsverbandes der Deutschen Hotels hat nach der Stabilisierung der deutschen Währung auf seiner Frankfurter Tagung im Februar d. J. beschlossen, daß die Zimmerpreise um 50 Prozent gegenüber der Vorkriegszeit zu erhöhen sind. Diese Erhöhung bleibt noch erheblich unter der Erhöhung der eigenen Unkosten. Wenn also der Zimmerpreis vor dem Kriege 3 M. betragen hat, so ist er jetzt auf 4,50 M. zu erhöhen. Dazu kommt dann die Reichssteuer von 10 Prozent und die gemeindliche Verbergssteuer, die zurzeit noch bis zu 30 Prozent beträgt, und zwar werden die beiden Steuern vom Endpreis erhoben.

Das ergibt eine erhebliche Mehrbelastung des Reisenden; denn will der Hotelier 4,50 M. für sich einnehmen, so muß er den Endpreis für den Gast um 3 M. auf 7,50 M.

erhöhen: 30 Prozent von 7,50 M. = 2,25 M., 10 Prozent von 7,50 M. = 0,75 M., zusammen 3 M. Für den Gast bedeuten also die beiden Verbergssteuern 66 2/3 Prozent des für den Hotelier bestimmten Betrages.

Für den Hotelier ist es unmöglich, die Steuer zu tragen, weil eben seine Unkosten so gewaltig in die Höhe gegangen sind und dabei zugleich auch noch kein Umsatz sich unter dem Druck der Steuern vermindert. Der Reisende aber will diese Steuer nicht tragen, er sieht nur, wie der Gesamtpreis für die Übernachtung gegenüber der Vorkriegszeit gestiegen ist, bei 30 Prozent gemeindlicher Verbergssteuer auf das 2½fache. Die Folge ist, daß die Reisen eingeschränkt werden. Der Verkehr geht zurück. Nach der Stabilisierung der Währung hatte der deutsche Handel und die deutsche Industrie anfangs wieder lebhafter mit der Entsendung ihrer Vertreter und Geschäftsreisenden begonnen. Aber weil die Reichen, speziell auch für die Hotelzimmer, durch die Verbergssteuer zu hoch wurden, wurde die Reiselustigkeit sehr bald wieder erheblich eingeschränkt. Mit anderen Worten: der deutsche Unternehmungsgeist in geschäftlichen Leben konnte sich nicht auswirken, weil die Belastung des Verkehrs durch die Verbergssteuer untragbar war.

Zunächst wuchs die Reizung Deutscher, ihre Erholungsreisen ins Ausland zu machen, weil eben die Reisekosten in Deutschland selbst durch die Steuerbelastung zu hoch geworden waren.

So wird der inländische Verkehr durch die Verbergssteuer gedrosselt. Noch gefährlicher aber für die Gesamtheit der deutschen Volkswirtschaft ist es, daß der Besuch ausländischer Gäste in Deutschland auf das allerschwerste gefährdet ist durch die Verbergssteuern. Der Amerikaner hat in seiner Tagespresse sehr klar seinen Standpunkt dargelegt: Schlafen ist kein Luxus, sondern eine durch die Natur bedingte Notwendigkeit; es ist also unnötig, das Schlafen mit einer Luxussteuer von einer festen Überzeugung, daß diese Verbergssteuer extra nur man ihm klar zu machen vermag, daß auch die deutschen Gäste die Steuern zu tragen haben, so läßt er sich gar nicht davon überzeugen. Die Folge ist, daß die Ausländer ihre Reisen in andere Länder machen, die eine solche Verbergs-

steuer nicht haben und die ausländischen Gäste auf das günstigste aufnehmen. Es ist bezeichnend genug, daß auf fremdländischen Schiffen, die den Hamburger Hafen anlaufen, Plakate angebracht sind mit der Aufschrift: „Gibt nicht nach Hamburg, Ihr Passagiere, denn dort sind die Steuern sehr hoch, und Ihr müßt sie tragen!“

Es ist auch z. B. eine sich täglich wiederholende Erscheinung, daß der skandinavische Kaufmann, der des Abends um 9.20 Uhr mit dem Kopenhagener Schnellzug in Hamburg eintrifft, sofort mit dem 11.02 Uhr abgehenden Kölner Schnellzug nach Paris weiterfährt. Früher nahmen diese Reisenden stets einen oder mehrere Tage in Hamburg Aufenthalt. Fragt man sie heute, warum sie nicht in Hamburg übernachten, so erhält man immer dieselbe Antwort: Der Aufenthalt bei euch ist viel zu teuer!

Nach sachkundiger Schätzung hat allein der Ausländerverkehr in der Vorkriegszeit jährlich etwa 500 Millionen Goldmark nach Deutschland gebracht. Das war ein sehr bedeutender Aktivposten in der deutschen Zahlungsbilanz. Heute ist leider die deutsche Zahlungsbilanz gegenüber dem Ausland stark passiv, und dadurch wird die Stabilität der deutschen Währung auf das ernsteste gefährdet. Deshalb ist es gerade unter den heutigen Verhältnissen von besonderer Wichtigkeit für die gesamte deutsche Volkswirtschaft, daß durch den Besuch ausländischer Gäste fremde Devisen nach Deutschland hineinkommen.

In Berlin ist durch eingehende Erhebungen festgestellt, daß von den Ausgaben der ausländischen Gäste nur etwa 25 Prozent in den Hotels bleiben, wo sie abheften, während die übrigen 75 Prozent anderweitig ausgegeben werden, für Autos und Droschken, für Theater und Vergnügungen, für Einkäufe in den Läden, speziell für Essensausgaben der Luxusindustrie und Reisenden und dergl. mehr. Schon aus diesen Feststellungen ergibt sich, daß außer den Hotels sehr viele Kreise unseres Wirtschaftslebens an dem Zustrom ausländischer Gäste ein großes Interesse haben.

Die Beibehaltung der Verbergssteuer wäre eine furchtbare Wirtschaftspolitik. Es muß alles geschehen, um den Verkehr wieder neu zu beleben nach allen Richtungen hin. Wenn der Verkehr gehemmt und gedrosselt wird durch die Verbergssteuer, so sind die Folgen für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben verhängnisvoll!



Das erste Gebot für ein richtiges Waschen ist die richtige Wahl des Waschmittels. Nehmen Sie **PERSIL!**

Hier haben Sie das ideale Waschen. Die Wäsche wird einfach kurze Zeit gekocht und ist sauber und fleckenrein! Nur müssen Sie, um eine vollendet schöne Wirkung zu haben und nicht unnütz Geld auszugeben, Persil allein und ohne Zusatz verwenden und folgendes beachten:

1. Kalt auflösen; ein Paket auf 2½–3 Eimer Wasser. 2. Die Wäsche in die kalte Lauge legen und langsam kochen lassen; eine Viertelstunde Kochdauer genügt. 3. Gründlich ausspülen, zuerst gut warm, danach kalt.

Der Erfolg:

halbe Arbeit, billiges Waschen und eine blütenweiße, frischduftende Wäsche!

Vertreter: **Hermann Bauer**, Bismarckring 17, 2. rechts.

Wir garantieren die
Wertbeständigkeit
auch bei
täglich fälligen Sparkassenguthaben

und gewähren **15 %** Zinsen.
Kündigungsgelder mit entsprechend höherer Verzinsung. F355

Nassauische Landesbank — Nassauische Sparkasse.

Achtung! Handwerker u. Gewerbetreibende!

Agenten versuchen selbständige Handwerker und Gewerbetreibende unter allerhand Vorspiegelungen zum Beitritt in fremde Krankenkassen, welche z. Teil ähnlich lautende Namen haben, wie die für unseren Kammerbezirk allein anerkannte und unter Aufsicht der Handwerkskammern Darmstadt, Wiesbaden und Kassel stehende:

Kranken- u. Sterbekasse für selbständige Handwerker und Gewerbetreibende, Sitz Frankfurt a. Main

zu veranlassen. Es ist vorgekommen, daß sich Handwerker und Gewerbetreibende bei anderen Krankenkassen als Mitglied anmeldeten in dem Glauben, sie seien bei der Krankenkasse des selbständigen Handwerks und Gewerbes versichert.

Wir ersuchen daher alle selbständigen Handwerker und Gewerbetreibenden, sich durch derartige Manipulationen nicht täuschen zu lassen und genau darauf zu achten, daß sie sich nur bei der für sie errichteten Krankenkasse,

der Kranken- und Sterbekasse für selbständige Handwerker und Gewerbetreibende, Sitz Frankfurt a. Main,

deren Büro für Wiesbaden sich Adolfstraße 16, I. befindet, anmelden. Diese Krankenkasse ist keine Erwerbsgesellschaft, sondern eine auf breiter Grundlage errichtete Krankenfürsorge-Einrichtung des selbständigen Handwerks und Gewerbes mit billigsten Beitragsberechnungen.

Die Krankenkasse wird in Zukunft rücksichtslos gegen diejenigen vorgehen, die versuchen sollten, durch falsche Vorspiegelungen und Mißbrauch des Namens der Kranken- und Sterbekasse für selbständige Handwerker und Gewerbetreibende, Sitz Frankfurt a. M., Handwerker und Gewerbetreibende zum Beitritt in ihre Krankenkasse zu veranlassen,

Wiesbaden, den 20. Juni 1924.

F 230

Die Handwerkskammer

Der Vorsitzende:
gez. **Carstens.**

Der Syndikus:
gez. **Schröder.**



Tag- und
Nachtbetrieb

Tag- und
Nachtbetrieb

Unser Anruf für
Autodroschen ist **Nr. 4285.**

Verein Wiesbadener Kraftdroschenbesitzer E. V.
Eigenes Büro: **Wilhelmstraße**, neben der alten Kolonnade.

Schenken Sie

meiner Qualitätsware,
meinen niedrigen Preisen

Ihre Aufmerksamkeit

Ernst Neuser

WIESBADEN.

Das Haus für elegante Herren-, Knaben-,
Sport- und Livree-Kleidung.



General-Vertretung und Niederlage:

Carl Eggers, Wiesbaden

Kaiser-Friedrich-Ring 84. — Fernruf 4738.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Dapolin = das Motorenbenzin = Dapolin

LITER = Wirtschaftlichster Betriebsstoff
für Kraftfahrzeuge jeder Art
Landwirtschaftsmotoren usw. ist LITER =

35 Pf. = DAPOLIN = 35 Pf.

Verkauf in Wiesbaden bei:

W. Gies, Rep.-Anstalt, Schwalbacher Straße 41
Glaser & Co., Friedrichstraße 15. Tel. Nr. 746.

Dapolin = das Motorenbenzin = Dapolin

8 Tage billiger Verkauf!

3 Serien billige Schokolade!

I. Serie 3 Tafeln zus. 76 S.	II. Serie 3 Tafeln zus. 1 M.	III. Serie 3 Tafeln zus. 1.20 M.
------------------------------------	------------------------------------	--

Billig! Billig!

3 Serien billige Pralinen!

I. Serie Dessertmisch. 1/4 Pfd. nur 35 S.	II. Serie Krems-Pral. 1/4 Pfd. nur 35 S.	III. Serie Extrafine Pral. 1/4 Pfd. nur 65 S.
---	--	---

1 G.-Mk. = 1 Billion Papiermark.

Kontfektengeschäft Schulgasse 7

PELZWAREN

Verschiedene fertige Pelz-
Mäntel, Jacken und Stolen
hat kommissionsweise

SEHR BILLIG

G. Trabsky aus Rußland
(Charkow)
Rheinstraße 68, Parterre.

Sämtliche Reparaturen an Sprechapparaten
werden fachmännisch und billigst ausgeführt.
Hugo Behrens, Nerostraße 34.

NOTIEREN SIE SICH SOFORT

meine Adresse für den Bezug von
gebr. Herden und Öfen
in allen Größen u. Ausführungen.

Reinigen, Reparaturen und alle einschl.
Arbeiten werden fachmännisch ausgeführt.

HEINR. PFEFFERMANN

Drudenstraße 8. Telefon 1830.

Die stärkste Dame

findet bei mir

Korsetts -> Hüfthalter
(bis Weite 100)

Büstenhalter

Wäsche eigener Anfertigung
stets gut sortiert und preiswert
an meinem Lager.

Corset-Haus MICHEL

Bleichenstraße 21, I.

Nordlandfahrten

mit dem Doppelschrauben-Hochseekreuzer „Seeadler“ bieten
eine wundervolle Erholung.

Die größte Lustyacht der Welt. Führer: Kapitän Kling.

1. Fahrt nach dem Nordkap am 14. Juli, Reisedauer ca. 27 Tage

2. Fahrt nach Spitzbergen am 15. August, Reisedauer ca. 30 Tage.

Fahrtreise inklusive erstklassiger Verpflegung:

1. \$ 205.—, 2. \$ 245.— oder Gegenwert.

Alle Teilnehmer sind von der Kopfsteuer (Mk. 500) befreit. Ver-
langen Sie kostenfrei den illustrierten Reiseprospekt und Näheres
durch unseren Vertreter in Wiesbaden: F155a

Mertz-Passage, Wilhelmstraße 20, oder die

Seeadler-Reederei G.m.b.H., Hamburg 36, Gr. Bleichen 30, A1

Sommerfrische Burg Hohenstein

(Raffau).

Offentlicher Fernsprecher.
Herrlicher Aufenthalt, direkt
am Balde Gute Pension
von 4 Mark an. Eigene
Milch- und Landwirtschaft.
Der Bes.: Carl Rehler.
Gr. Säle. Gute Restauration.

Stutzflügel

Bechstein

Steinway

& Sons

Blüthner

u. a.

sehr preiswert

H. Schütten

Wilhelmstraße 16

Badehosen, Badeanzüge, Sporthemden,
Sportjacken, Kragen, Gürtel, Damen- u. Kinder-
Kleider, Socken, Herrenhemden, Hosenträger,
Soden, Seidenbänder billig.

Carl J. Lang, 35 Bleichenstraße 35,
Edle Walramstraße.

KURHAUS HOTEL ROSSERT

Eppenhalm I. T., 500 m hoch

PENSION

Tel. 30. Besitzer: H. KAUFMANN.

F25

Für Schuhmacher!!

Anfertigung von Schäften, einfache bis elegante
Ausführung billigst.

Carl Triebert, Westendstraße 26

Großer Saisonverkauf

zu staunend billigen Preisen.

Otilie Okrongle, Taunusstraße 24

Damen-Mode-Salon.

Um mein Lager zu räumen, habe ich meine sämtlichen Preise
nochmals reduziert und verkaufe elegante Maßkonfektion
weit unter Herstellungspreis.

Elegante Crêpe de chine-Blusen . . .	Mk. 16.50
Reizende Seidenkleider	„ 29.00
Herbstmäntel und Mantelkleider . . .	„ 55.00

Elegante Ausführung.

1 Grundmark = 1 Billion.

Reinigt alles **REXAL** **Scheuert alles** **REXAL** **Putzt alles**

Zum Küchen-Putz **Rexal benutz.**

Enameline-Hochst. Werke Gahl am Main.

Bad Langenschwalbach i. Taunus

Stahl- und Moorbad
Luftkurort in reinster, würziger Taunuswaldluft
 Die führenden albekannten vornehmen Häuser:

Kur-Hotel ALLEESAL
 Telephon Nr. 1



Hotel Herzog von Nassau
 Telephon Nr. 6.

In bester Kurlage. — Zimmer einschl. voller Pension von 8.— Mark an.
 Keine städtische Beherbergungssteuer. — Auto-Verkehr nach Wiesbaden.

Hotel Berliner Hof Langenschwalbach.

!! Renoviert !!
 Volle Pension von 6 Mark an.
 Mittag- und Abendtisch von 1 Mark an.
 Gutgepflegte Weine u. Biere.
 Billard und Klavier.
 Besitzer: P. Landen.

Königstein
 Perle des Taunus
 Bahnverbindung mit Frankfurt u. Wiesbaden
 1 Stunde

Bedeutende Erfolge bei Nervosität, Asthma, Schlaflosigkeit u. zur Nachkur.
 Einreiseerlaubnis vermittelt die Kurverwaltung.
 Keine Fremdensteuer. Keine Kurtaxe.

SANATORIEN:
 Waldsanatorium San.-Rat Dr. Amelung
 Sanatorium Dr. Kohnstamm, Ohmühlweg 12
HOTELS und PENSIONEN:
 Grand Hotel - Königsteiner Hof, Sodenerstr.
 Pension Zacharias, Elisabethenstrasse 4
 Pension Lichtenhal, Limburgerstrasse 38
 Pension Germania, Ohmühlweg 35
 Pension Augusta, Altkönigstrasse 8
 Pension Quisisana, Ohmühlweg 4
 Pension Alleehaus, Ohmühlweg 1
 Pension Sans Souci, Herzog Adolfstrasse
 Villa Anna, Ohmühlweg 3

Schönster Sommeraufenthalt!
 Kurort **Langenschwalbach**
 Taunus/Rheingau

Haus Hohenstein
 vorm. Gassert
 Erstkl. Verpflegung
 Pension ab Mk. 5.50

Friedenweiler

südl. bad. Schwarzwald
 904—1000 m. F54
 Wald-, Nerven- u. Höhen-
 luftkurort I. Ranges.
 Kurhaus-Bes.: Carl Baer.
 Mäßige Preise. Prospekte.

Mein Reklame-Kakao
 Qualität und Preis wie 1914
 1 ganzes Pfund 1.— Mk.
 Zum süßen Onkel
 Kirchgasse 44.

Gasthaus „Vogelneß“
 Bierstadt, Rautoder Straße, direkt am Walb oberhalb
 der Bierstadter Siedlung, 3 Minuten vom Sonnenberger
 Friedhof.
 Bekannt gute Küche und Getränke!
 Erdbeer-Bowle und Torten.
 Eigene Plantagen.
 Telephon 4564.



Jeder denkbare Komfort

und freundliche, aufmerksame Bedienung wird
 den Passagieren der dritten Klasse auf den
 Dampfern der United States Lines nach New
 York geboten. Prachtige zwei-, vier- und sechs-
 bettige Kabinen, geräumig und gut ventiliert.
 Vorzügliche, reichhaltige Verpflegung. Biblio-
 thek, Rauch- und Gesellschaftszimmer. Grosser
 Deckraum. Jede denkbare Fürsorge für das Wohl-
 befinden der Passagiere. Verlangen Sie — kosten-
 frei — den illustrierten Prospekt und Segelfisten.

UNITED STATES LINES

BERLIN W8 Unter den Linden 1
 WIESBADEN Wilhelmstrasse 56
 General-Vertretung: Norddeutscher Lloyd, Bremen

Wir unterhalten ein **reichhaltiges Lager** und erhalten **täglich neue Sendungen** in **Gabardines, Kammgarnen** in allen Farben, **Regatta-streifen, Hosenstreifen, weißen Flanellen, Lüsterstoffen, Jagd-leinen** usw. Ein Lagerbesuch ist daher für **Schneider** unbedingt lohnend.

H. Kiefer & Co.
Tuchgroßhandlung
 Wiesbaden, Nikolasstr. 6.

Rufen Sie 2977 an
 bei Bedarf eines Autos.

Alle Fahrten im besetzten und un-
 besetzten Gebiet, mit geschlossenem
 und offenen La Wagen. Hochzeits- und
 Gesellschaftswagen bei billigster Berechnung.

1. Deutsche Automobilfachschule

Wiesbaden — Fernruf 940 —
 Ausbildung als Herrenfahrer und
Berufs-Chauffeur
 Vorkenntnisse nicht erforderlich.
 Beginn der Kurse am 1. u. 15. jeden Monats.

REEDEREI VICTOR SCHUPPE

„Nordlandfahrten 1924“

ab Stefflin

am 15. August bis Spitzbergen

Reisedauer 17 Tage, von 700 G.-M. aufwärts

am 4. September bis Drontheim

Reisedauer 11 Tage

von 350 G.-M. aufwärts inkl. Verpflegung

allerersten Ranges

mit

Doppelschraubendampfer „Peer Gynt“

ca. 15 000 Tonnen.

Speziell für Erholungsreisen mit allernuesten schiffbautechnischen Einrichtungen für 300 Passagiere
 nur erster Klasse gebaut. Fast nur Außenbords-Kabinen mit fließendem Wasser, Bädern, frei-
 stehenden Metallbetten usw.

Von ersten Künstlern eingerichtete Gesellschaftsräume, wie Speise- und Tanzsaal mit Galerien,
 Wintergarten, Damensalon, Rauchzimmer, Bibliothek, Bars, große geschützte Promenadendecks,
 Bordspiele usw.

Während der Reisen künstlerische Darbietungen erster Kräfte. Tägliche Künstler- und Promenaden-
 Konzerte. Radio- und Kinovorführungen. Eigne tägliche Bordzeitung mit neuesten Funken-
 telegrammen usw.

Anfragen wegen Teilnahme an den Reisen sind zu richten an das

Lloydreisebüro J. Chr. Glückliche

Wilhelmstraße 56 — Telephon 6656 und 5865

ferner:

Passage-Abteilung der Reederei Victor Schuppe

Berlin NW7, Dorotheenstr. 30 — Drahtanschrift: „Soeschuppe“ — Fernruf Zentrum 9755—9759.

Nach mehrjähriger fachärztlicher Ausbildung an verschiedenen Kliniken: Univ.-Kinderklinik Heidelberg (Prof. Moro), Städt. Krankenanstalten Mannheim (innere u. Röntgenabteilung), Dr. Kissling, Universitätsklinik für Psychisch- und Nervenkrankheiten in Bonn (Geheimrat Prof. Dr. Westphal), Städt. Krankenhaus Wiesbaden (Dr. Geronne) habe ich mich hier als

Spezialarzt f. Nerven- u. Gemütsleiden

Arzt für innere Krankheiten

niedergelassen.

768

Dr. med. Felix Dührenheimer

Wilhelmstraße 34.

Sprechstunden: 9-10, 3-5 u. nach Vereinbarung. — Telefon 6434.

Psycho- (Analyse, Hypnose) u. Elektro-Therapie, Röntgen-Diagnostik, Diathermie, Höhensonne.

Am 19. d. M. verschied nach langem schweren mit Geduld ertragenen Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter

Frau Marie Weyand Wwe.

geb. Ludwig

im 82. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Weyand,
Familie Anton Weyand (Düsseldorf).

Die Beisetzungsfeier findet Montag, den 23. Juni, vorm. 10 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt. Kranzspenden dankend verb.

Dankfagung.

Tiefgefassen von der überaus herzlichen und zahlreichen Teilnahme bei dem Ableben unseres lieben unvergesslichen Verstorbenen sowie für die reichlichen Kränze und Blumenpenden sagen wir allen für diese liebevolle letzte Ehrerweisung unseren innigsten Dank. Insbesondere danken wir dem Vater Wille für die trostreichen Gebete, sowie für den feierlichen erhebenden Grabesang des Gesangsvereins „Vorwärts“.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Mathilde Franz, geb. Mai.

Wiesbaden (Scharnhorststr. 36) 20. 6. 1924.

Alle Damen wollen schlank erscheinen.

Passender Hüftgürtel — gute Form.

Sehr beliebt ist der Gürtel „Venus“ und „Robita“, in jeder Linie verstellbar. Die korpulenteste Dame erzielt in unseren Gürteln graziöse Figur. Kein Druck auf Magen und Atmungsorgane.

Korsetthaus „Robita“, Langgasse 25.

Es liegt auf der Hand



daß das Köstritzer Schwarzbier ein altbewährtes Nähr- und Kraftbier ist, denn obige Menge besten Gerstenmalzes, 1/2 Pfund oder rund 3300 Gerstenkörner gehören dazu, um einen halben Liter dieses altberühmten Bieres herzustellen.

Köstritzer Schwarzbier

solte auf keinem Familientisch als tägliches Getränk fehlen. 1 Fl. 300 Milliarden. Aufträge erbittet: Alleinvertrieb Bierkönig Siphon- und Flaschenbiergroßhandlung, Fernruf 302, sowie in den durch Plakate kenntlichen Stellen. Das altberühmte Köstritzer Schwarzbier ist hervorragend.

Karosseriebau

Neubau, Umbau und Modernisieren

In allen Typen werden fachmännisch ausgeführt.

Franz Werner,

Oranienstrasse 12, Seitenbau.

Projektierung und Errichtung von Landhäusern u. Stadthausbauten. Ausführung von Umbauten, Garagen usw. Instandsetzungen. Auf Wunsch schlüsselfertige Übernahme.

Wilh. Weygandt, Architekt

Albrechtstraße 21.

Telephon 3146.

Maltulin

— Stuhlregulierungs- und Gleitmittel —

völlig neuartig, kein Abführmittel, kein Reizen des Magens oder des Darmes, auch bei längerem Gebrauch keine Gewöhnung, selbst in veralteten chronischen Fällen bewirkt, von vorzüglichem Geschmack, wirkt durch seinen Gehalt an Maltextrakt stärkend, alle bisher bekannten chem. und pflanzlichen Abführmittel übertrifft, für Säuglinge, Kinder, Erwachsene, Greise, Kranke, Wöchnerinnen und Genesende. Erhältlich in sämtlichen Apotheken.

Ziehungsantrittsdatum 4. u. 5. Juli

Geld-Lotterie

der Deutschen Invalidenliste

3633 Goldgewinne zus. Rentenmark:

150000

50000

20000

10000

Lose zu 2 M. Porto und Liste 30 Pf. extra.

5 Lose Mark 10.—, 10 Lose Mark 20.— einschließlich Porto und Liste

Zu haben bei allen Verkaufsstellen.

Deutsche Lotterie-Emissions-Gesellschaft

Berlin C 19.

Gallenstein- und Reinigungstur

reinigt den ganzen Körper innerhalb 24 Stunden, löst den Magen und sämtliche innerlichen Körpertheile von den Krankheitsstoffen vollständig befreit werden, was durch Tausende von Anerkennungen bereits bestätigt wurde! Verlangen Sie Gratis-Prospekt von Hela, Wiesbaden, Postfach 134.

Maschinenschriftl.

Arbeiten jeder Art sowie Preis- u. Reklameschilder in hübscher Rundschrift distr. u. prompt. Adele Weyer, Dohr, Str. 14, 2.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

19. Juni: Kind Johanna Gertrud, 1 J. Ehefrau M. Klaus, geb. Schötenberger, 62 J. Wwe. Aug. Müller, geb. Corthum, 72 J. Wwe. Marie Weyand, geb. Ludwig, 81 J. Kind Ruth Schubmacher, 3 J. 20.: Ehefrau Eva Walter, geb. Hala, 71 J. Gattin Adolf Roth, 70 J.

Gewinnprossen!

Ein einfaches wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit. F 196 Fr. M. Schöni, Hannover-B 18, Edenstr. 30 A.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Bruders sagen innigsten Dank

Geschwister Hofmann.

Wiesbaden, den 21. Juni 1924.

Heute früh entschlief nach langem mit großer Geduld ertragenen Leiden unser guter treusorgender Vater, Bruder und Schwager

Adolf Roth

im 71. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Norbert Roth Ella Roth

Wiesbaden, den 20. Juni 1924.

Weichstraße 30.

Die Beisetzungsfeier findet am Montag, den 23. Juni 1924, vormittags 11 1/2 Uhr, im Krematorium Südfriedhof statt.

Herzlichen Dank denen, die unserem guten Entschlafenen das letzte Geleit gaben, sowie für die vielen Blumenpenden und die überaus liebevolle Teilnahme, die uns in unserm großen Schmerz zuteil wurde.

Frau Gertrud Schrupp, geb. Heußer
und Kinder.

Wilmannshausen im Juni 1924.
Rheinhotel

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben, unvergesslichen Vaters und Meters sagen herzlichsten Dank

Familien Faust.

Wiesbaden, den 21. Juni 1924.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am 18. Juni, abends 11 Uhr, meinen lieben Mann, meines Kindes treusorgenden Vater, unsern guten, heldtätigen Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Maschinenschlosser Erik Schlett

abzurufen.

Er starb nach zehnwöchigem, schweren, standhaft ertragenen Leiden, welches er sich im Felde zugezogen, im Alter von 32 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Schlett

verm. Köpfer, geb. Witter.

Bierstadt, den 21. Juni 1924.

Beerdigung Sonntag, den 22. Juni 1924, 2 1/2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Bierstadt, Langgasse 7, aus.

Gestern nacht entschlief nach längerer Krankheit meine unvergessliche Frau, unsere herzensgute, liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Eva Walter

geb. Hölz

im 72. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Josef Walter

Adolf Walter und Frau, geb. Ries

Heinr. Stemmer und Frau, geb. Walter

Paul Alber und Frau, geb. Walter

und 4 Enkelkinder.

Wiesbaden (Bismarckring 42), den 21. Juni 1924.

Die Beerdigung findet Montag, den 23. Juni, vormittags 9 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.